

5.

5

RELATION

Von dem Fürstlichen Einritte
in die Alte Stadt

Magdeburg /

Und welchergestalt die Huldigungs-Pflicht / so wol
Anfangs an des Postulirten Herrn Administratoris des
Primat und Erz-Stifts Magdeburg!

Herrn AUGUSTI,

Herzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / etc. Fürstl. Durchl.

Als auch folgendes eventualiter

an

Herrn Friedrich Wilhelms /
Marggrafens zu Brandenburg / des
Heiligen Römischen Reichs Erz-Cämmerers
und Churfürstens / etc. Churf. Durchl.

Von dem Rath und Bürgerschaft daseselbst
würcklich abgelegt worden.

Auch

Was bey diesem Huldigungs-Actu allenthalben
vorgelauffen von dem 12. bis 16. Junii, Anno 1666.

Hall in Sachsen /
Gedruckt bey Christoff Salfelden .

RELATION

von dem höchsten Emire
in der Stadt

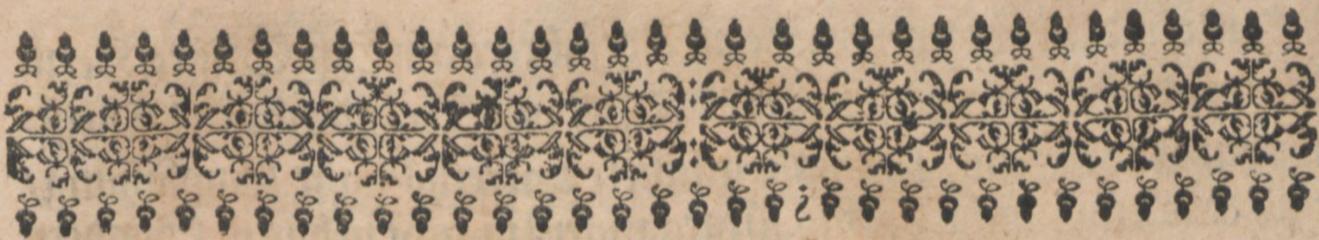
Magdeburg

Das wichtigste ist die
Beschreibung der Stadt
Magdeburg

ALPHABET

Das Alphabet der
Stadt Magdeburg





Nachdem durch Göttliche Verleihung die zwischen Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg/ıc. und des Postulirten Herrn Administratoris des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ıc. Fürsil. Durchl. hierzu verordneten Herren Deputirten und Rätthen/und dem Rath und Bürgerschaft der alten Stadt Magdeburg zu Wankleben angefangene und im Closter Berge vor Magdeburg zu Ende gebrachte Tractaten ihren gütlichen Ausgang gewonnen/ und unter andern darinnen abgehandelt worden/ daß so wol hochgedachtes Herrn Administratoris Fürsil. Durchl. als auch folgendes in eventum Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg der Rath und Bürgerschaft der alten Stadt Magdeburg die Huldigungs-Pflicht auff den 14. Junii des 1666. Jahres ablegen solte; So haben mehr hochgedachtes Herrn Administratoris Fürsil. Durchl. in selbst eigener Fürsilichen Person zu solchem Ende in besagte Stadt sich zu begeben entschlossen/ vorhero aber am 4. Junii Bürgemeistern und Rath daselbst durch nachfolgendes Rescript solches notificiret und dero gnädigsten Willen wissen lassen:

Von Gottes Gnaden **AUGUSTUS**, Postulirter Administrator des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ıc.

Unsern gnädigen Gruß zuvorn/ Ehrsame und Vorsichtige/ Liebe Getreue; Wir mögen Euch gnädigst nicht verhalten/ daß/ nachdem durch den in dem Closter Berge jüngsthin getroffenen Vergleich und der dardurch von Euch beschehenen unterthänigsten Submission es zuförderst darauf bestehet/ daß die bißhero Uns noch nicht von Euch und gesamter Bürgerschaft Unserer alten Stadt Magdeburg geleistete Huldigung numehro abgelegt werden soll/ Wir Uns dahin gnädigst entschlossen/ solche in selbst eigener Fürsil. Person auf den 14. hujus, ist der Donnerstag nach Trinitatis, von Euch und sämtlicher Bürgerschaft gedachter Unserer Stadt daselbst ablegen zu lassen/ zu welchem Behuff Wir den 13. vorhero mit einem Comitatz von 500. bis 600. Pferden Unsern Einritt halten wollen; Als Wir nun nicht unnöthig befunden/ Euch hiervon in Zeiten Nachricht zuzuwenden; So haben Wir es hierdurch gnädigst thun wollen. Zweifel nicht und begehren auch in Gnaden/ Ihr nicht nur gemeldetes Tages die allschon Euch befan-

befante und Unsers zweyten Herrn Vorfahrers am Erz. Stifte/ Herrn
Marggrafen Joachim Friedrichs von Brandenburg/ Christ-
milden Andenckens / letztmals geleistete unterthänigste Empfangung/
und was etwa mehr darbey fürgegangen/ in acht nehmen/ Sondern
auch Euch selbst zusamt der gesamten Bürgerschaft Unserer alten
Stadt Magdeburg/ denen ihr es zeitlich ankündigen werdet/ folgen-
den Tages den 14. hujus, die Uns zu leisten schuldige Huldigung auf ei-
nen hierzu zurichtenden erhobenen Orth/ so an denselben Platz/ da in
Anno 1579. die Huldigung præstiret worden/ auch dismal am süglich-
sten wird beschehen können/würcklich und Innhalts letztgenanten Jah-
res abgelegter Pflicht leisten werdet und wollet. Dargegen Wir Euch
Unsere Reveralen gnädigst ausstellen und die Eurigen hinwieder er-
warten wollen. Wir verlangen auch dabey gnädigst/ daß wegen Un-
terbringung Unsers Comitats ihr möglichste Anstellung bey der Bür-
gerschaft oder den Wirthshäusern machen wollet/ wie Wir denn eini-
ge Tage vorhero Unsern Fourier mit der ausführlichen Specification
derer mit Uns kommenden Personen/ Pferden und Wagen abfertigen
wollen/ Und versehen Uns im übrigen zu Euch gnädigst/ daß zu Uns/
zumal nach nunmehr getroffenem Vergleich/ eine unterthänigste auf-
rechte Confidence von Euch beständig gefasset und erhalten/ auch
Euer Gehorsamb jedesmahls in der That demonstriret werden wird.
Dagegen Unserer Gnaden/ Fürsilichen Schutzes und Landes-Väter-
lichen Vorsorge ihr/ samt den Innungen und Bürgerschaft unterthä-
nigst und sicher Euch hinwieder getrösten könnet; Verbleiben euch auch
mit Gnaden wohl gewogen. Datum Halle/ den 4. Junii, Anno 1666.

Wie nun höchstgedachte S. Fürsil. Durchl. zu dero Fürsilichen
Abreise und Einzug eine und die andere benöthigte Anstalt verfüget/
sonderlich aber die Herren Land-Räthe/ den Saal-Grensischen: Erb-
ländischen: und Mannsfeldischen Adel/ auf den 12. Junii Abends nach
Salbe; und den Holtz-Grensischen und Zerichauischen den 13. ejusdem
nach Bieren zur Aufwartung beschrieben/ laut Lit. A.

Also seind Sie darauff den 12. Junii frühe umb 6. Uhr/ nebst dero
ältern Drey Prinzen/ Herrn Johann Adolphen/ Herrn
Augusten und Herrn Christian/ Herzogen zu Sachsen ꝛc. und
Herrn Johann Georgen/ Herzogen zu Meckelnburg ꝛc. in dem
Nahmen Gottes auß Ihrer Residenz-Stadt Hall auffgebrochen;
Und ob wohl der ganze Comitatz, besage des Fourier- und Futter-Zed-
dels laut Lit. B. auf 716. Personen und 635. Pferde angesezet wor-
den; So waren doch theils Küch- und Keller-Personen und etliche an-
dere Hof-Diener/ zu Verfügung nothwendiger Anstalt ein paar Tage
zu vorhero abgereiset/ auch die Fürsil. Leib-Pferde und Pagage-Wagen
etli-

etliche Stunden voran geschicket/ welche dann zu Galbe und Bieren vollends zusammen stießen/ darumb beschah der Aufzug auß Halle nicht mit völligem Comitac.

Der Aufzug gieng über den Dom-Kirchhoff/ durch die kleine Ulrichs-Strasse/zum Ulrichs-Thore/woselbst ein Viertel von der Bürgerschaft mit ihren Fähnlein im Gewehr stunden/ hinnauß über den Neumarcck/da auf beyden Seiten die Neumärckisch- und Glauchischen Bürger unter einem Fähnlein auch im Gewehr sich präsentirten.

Des Mittags wurde zu Wörbzia/ einem im Fürstenthumb Anhalt gelegenen Dorffe/etwan ein paar Stunden/kalte Küche gehalten/ also/ daß S. Fürstl. Durchl. Abends gegen 4. Uhr zu Galbe/ woselbst Sie an der Fehre von dem Herrn Cammer- und Hof-Rath/ auch Hauptmann zu Galbe/ Closter Gottes-Gnade und Acken/ Levin von Barbyen und denen daselbst hin beschriebenen von Adel/ vorm Stadt-Thore aber von dem Rathe daselbst/ unterthänigst empfangen und bis außs Schloß zwischen denen unter einem Fähnlein im Gewehr stehenden Bürgerschaft und Unterthanen vom Lande begleitet worden/ glücklich angelanget und alda pernoctiret/ auch öffentliche Tafel gehalten.

Des andern Tages/ als den 13. Junii, beschah/ nach eingenommenem Frühstücke der Aufbruch des Nachmittages umb 12. Uhr/ und befanden die Erz-Stiftischen Magdeburgischen Land-Räthe/ wie auch obige nach Galbe verschriebene von Adel/ welche alda zu dem Fürstlichen Comitac annoch gekommen/ sich bey demselbigen bis nach Bieren/ einem Dorffe ins Amt Galbe gehörig/ woselbst auf dem Unger die übrigen auß dem Holz- und Jerichauischen Grentse verschriebene von Adel wohl außgepußt/ nebenst ihren Reit-Knechten und Dienern zu Pferde sich präsentirten/ zu welchen sich noch andere von Adel/ so nicht beschrieben gewesen/ angefundnen. Der verschriebene Adel wurde daselbst recht geordnet/ und befanden sich außser denen nicht verschriebenen folgende von Adel/ laut Lit. C. darbey. Von Bieren gieng die Marche auf Dodendorff. Wie man nun etwa eine halbe Stunde davon in die Höhe außs Feld kam/ präsentirte sich der Chur-Brandenburgische General-Major, Georg Adam von Pfuhl/ mit 10. Compagnien von mehr denn 1000. Reutern/ im flachen Felde stehend. Er der General-Major ritte mit einem Trouppe S. Fürstl. Durchl. eine Viertel Meile entgegen/ und beneventirte Dieselbe im Namen des Herrn General-Feld-Marschalls/ Frenherms von Sparr/ıc. mit vermelden/ daß er beordret, S. Fürstl. Durchl. da es Ihr beliebt/ mit solchen Völkern in die alte Stadt Magdeburg zu begleiten; Wolle vorhero von Sr. Fürstl. Durchl. Bescheids erwarten/ ob er darmit stracks fortgehen/ oder biß Seine Fürstl. Durchl. Sie in Augenschein genommen/ stehen bleiben sollte. S. Fürstl. Durchl. haben Sich darauf wegen beschehener

B

Exci-

Excipirung gegen ihn bedancket/ und die hierunter gemachte Verord-
nung Ihr gefallen lassen. Wormit bemeldter General-Major sich hin-
wiederumb zurück zu seiner Cavallerie begab. S. Fürsil. Durchl. trat
hieranf auß Dero Wagen/ und satzte sich mit dem Herzog von Meckeln-
burg ꝛc. und Ihren Drey Prinzen zu Pferde/ ritten langs den Troup-
pen vorbei/ und hielten bey dem letzten stille/ darauf diese Compagnien
sich herum geschwencket/ bey Ihren Fürsil. Durchl. vorbei gezogen
und den Vorzug genommen. Drey Compagnien waren vom Fürst-
lichen Anhaltischen Regiment/ die der Obriste Schierstedt führete.
Vier Compagnien von des Herrn General-Lieutenants Kannenbergs
Regiment/ und wurden von dem Obristen-Lieutenant Kelnern gefüh-
ret. Drey Compagnien von des Herrn General-Wachtmeisters El-
lerts Regiment/ so der Obriste/ Herz Baron de Brömbt, geführet. Die
Reuter waren sehr wol montirt und mehrentheils mit Kollern beklei-
det. Der March gieng auf Lemsdorff und Deisdorff/ und folgend
zur linken Hand/ durch die Feld-Wege auf das Kröcken Thor zu/ und
wehrete länger denn drey Stunden. Die Fürsiliche Carrette bliebe
alleine unbesezt/ die andern aber alle wurden von den Geheimen Kam-
mer- und Hoff-Räthen und andern Fürsil. Officirern betreten/ wovon
unten in der Beschreibung des Einzugs Bericht geschehen wird. Etwan
eine halbe Meile von der Stadt kamen Sr. Fürsil. Durchl. die Chur-
fürsil. Brandenburgische Generals-Personen/ als der General-Feld-
Marschall/ Herz Otto Christoph/ Freyherr von Sparz/ ꝛc. der Herz
General-Lieutenant, Christoph von Kannenberg/ der Herz Obriste/
Hanns Christoph von Burgsdorff und Herz Obriste/ Otto Wilhelm
von Berlepsch/ nebst vielen andern hohen Officirern und Cavallieren/
40. bis 50. Pferde stark/ ohne die Diener/ zur Hinein-begleitung ent-
gegen geritten und empfiengen S. Fürsil. Durchl. und begaben sich
hernach ingesamt/ ohne die Diener/ welche Sie wieder nach der Stadt
fortgeschicket/ für S. Fürsil. Durchl. in den Comitatz. Soliessen sich
auch die Brandenburgischen Abgesandten/ als der Herz General-
Commissarius und geheime Rath/ Claus Ernst von Platho/ und der
Herz geheime Rath/ Friedrich von Zehna/ anmelden und zur beneven-
tirung erbiethen/ welchen es aber S. Fürsil. Durchl. zu ihrem Belieben
und Gefallen gestellet seyn liesse/ ob Sie es/ weil der Abend herben ge-
rücket und wenig Zeit übrig/ bis S. Fürsil. Durchl. in dero Logier
angelanget/ versparen wollen. Bald darauf und als man ein wenig
näher an die Stadt kam/ wurden von Wällen und Pasteyen zu dreyen
unterschiedenen malen/ jedesmal 50. Stück Geschütz/ meist mit scharffer
Ladung/ gelöset. Vor dem Kröcken-Thore gaben sich zwey Delin-
quenten, eine Manns- und eine Weibes-Person/ an/ welche vor diesem
auß der Stadt verwiesen worden/ suchten Gnade und folgten Seiner
Fürsil.

Fürstl. Durchl. bey dem Einzuge in die Stadt nach. Vorauf dann der Fürstliche Einzug Abends fast zwischen 8. und 9. Uhr in die Stadt Magdeburg durch das Kröcken-Thor/woselbst die Besatzung im Gewehr/ aufm Wall aber der Chur-Brandenburgische Obriste über die Artollerie, der von Brüstrum/ nebst unterschiedlichen Constablen mit ihren Zünd-Ruthen stunden/den breiten Weg/allwo die Bürgerschaft mit den 9. Stadt-Quarteln/ und so viel Fahnen auf der rechten Seiten einer nebst den andern sich im Gewehr präsentirte/ hinauf den Neumarkt in wohlgefaßter und zwar folgender

Ordnung:

Drey reitende Förster.

5. Hand-Pferde zu der Chur-Brandenburg. Cavallerie gehörig.
Ein Pauker.

12. Chur-Brandenburgische Trompeter.

Die Fürstl. Magdeburgische Commissarii:

Rittmeister Erhard Vegate und
Heinrich von der Schulenburgk.

Herr General-Major, George Adam von Pfuhl/ welcher die 10. Compagnien Reuter führete.

Darauf folgeten:

^{1.}
Eine Compagnie von 120. Pferden/unter einer weissen Estandarte, worinnen ein schwarzer Adler gestücket.

Ein Officier.

^{2.}
Ein Trompeter.

Ein Officier.

Eine Compagnie von 120. Pferden/unter einer weissen Estandarte, mit einem schwarzen Adler.

Zwey Officier.

^{3.}
Drey Hand-Pferde.

Ein Trompeter.

Eine Compagnie von 72. Pferden/unter einer weissen Estandarte, mit einem schwarzen Adler.

Ein Officier.

^{4.}
Zwey Hand-Pferde.

Ein Trompeter.

Zwey Officier.

Eine Compagnie von 100. Pferden/unter einer weissen Estandart.

5. Zwey

5.

Zwey Trompeter.

Ein hoher Officier.

Eine Compagnie von 120. Pferden / unter einer schwarzen mit Golde gestückten Estandarte.

Ein Officier.

6.

Zwey Hand-Pferde.

Ein Trompeter.

Ein hoher Officier.

Zwey Officiers.

Eine Compagnie von 84. Pferden / unter einer schwarzen Estandarte mit Golde gestickt.

Drey Officiers.

7.

Drey Hand-Pferde.

Ein Trompeter.

Zwey Officiers.

Eine Compagnie von 108. Pferden / unter einer schwarzen Estandart.

8.

Drey Hand-Pferde.

Ein Trompeter.

Ein hoher Officier.

Drey Officiers.

Eine Compagnie von 140. Pferden / unter einer weissen mit Golde gestickten Estandart.

Zwey Officier.

9.

Ein Trompeter.

Ein Officier.

Eine Compagnie von 80. Pferden unter einer schwarzen und gelben Estandart.

10.

Fünf Hand-Pferde mit Decken.

Ein Trompeter.

Zwey Officier.

Eine Compagnie von 108. Pferden / unter einer gelb- und schwarzen Estandart.

Zwey Officier.

Fol-

Folgend:

Der Chur-Brandenburgische Abgesandte / Herz Claus Ernst von Platho / in seiner Carrette allein mit 6. Rappen bespannt.

Ein Hand-Pferd.

Ein Keisiger Knecht.

Der andere Churfürstl. Brandenburgische Abgesandte / Herz Friedrich von Zehna / auch in seiner Carrette allein / worvor sechs Braune giengen.

Bier Förster.

Drey Hand-Pferde mit Decken.

Ein Paucker.

Bier Trompeter.

Rittmeister Alexander Haubold Marschall und Herz Lieutenant Heinrich Günther von Peshwitz miteinander.

Die Fürstliche Magdeburgische Leib-Guarde von 80. Pferden / unter einer weissen mit Gold gestickten Estandarte, welche der Cornet, Joachim Friedrich von Halberstadt / geführet.

Der Quartiermeister.

Darauf:

Herz General-Major Caspar von Lettmatt führete

Die sämtliche verschriebene Ritterschafft 80. Pferde starck / drey und drey im Gliede.

Der Fürstliche Bereiter.

Drey Keisige Knechte.

Sechs Ihr. Durchl. Hand-Pferde mit schönen Decken / geführet von so viel Pagen.

Drey Keisige Knechte.

Bierzehen Ihr Durchl. Pagen zu Pferde.

1. Paucker /

7. Trompeter. }

Chur-Brandenburgische.

Ein starcker Troupp Chur-Brandenburgischer hoher Officirer / worunter die Herren Obristen / Burgsdorff / Berlepsch und andere mehr vornehme Cavallier.

Der Herz General-Feld Marschall Frenherz von Sparz und der Herz General-Lieutenant Kannenberg ic. neben einander.

Ihr. Fürstl. Durchl. Paucker.

Acht Trompeter.

Zwey Wallachen.

Acht Lacquen in zwey Gliedern.

Der Stallmeister / Hanns Christoff Rauchhaubt.

G

Der

Der Reife-Marschall/ Friedrich Apell von Lüttichau.

Der Cammer-Zuncker/ Hanns George Rauchhaubt.

Herzog Augustus/ zu Sachsen/ 2c.

Herzog Christian/ 1

Herzog Johann George zu Meckelnburg/ 2c.

Herzog Johann Adolph zu Sachsen/ 2c.

S. Fürstl. Durchl. der Herz Administrator alleine.

Zu beyden Seiten neben denen Fürstlichen Personen 12. Trabanten mit Partisfahnen.

So dann :

1.

Der Herz Hoff-Marschall/ George Job Marschalck.

Herz Hoffmeister/ Eustachius von Thümen und

Herz Hoffmeister/ Wilhelm von Kospoth.

2.

Herz Hoff-Rath/ Hanns Ratte.

Herz Obrister-Lieutenant, Hanns Adam von Ende.

Levin Achim von der Schulenburg und

Cammer-Zuncker Werner Rudolph von der Schulenburg.

3.

Landes-Hauptmann/ Hanns Julius von Biesenrodt.

Volradt Ludolph von Kroßig und

Obrister Wachtmeister/ Matthias Schlegel.

4.

Christian Wilhelm Hahn.

George Ernst von Hartitzsch und

Hanns George außm Winckel.

5.

Hanns Heinrich Rauchhaubt.

Bogislav Bous von Otterschütz/ Hoff-Zuncker.

Jahn Wilhelm von Taubenheim und

Moritz Damm Marschall/ Leib-Page.

Darauf :

Ihr. Fürstl. Durchl. Leib-Wagen.

Der Fürstl. Prinzen Wagen/ darinnen die Herren geheimen Râthe gesessen.

Herz Herzog Johann Georgens zu Meckelnburg Wagen/ darinnen die Herren Cammer-Râthe gesessen.

Des Herrn Hoff-Marschalls Wagen/ darinnen die Herren Hoff- und Justitien-Râthe gesessen.

Herz General-Major Lettmats Wagen; Jedweder mit 6. Pferden bespannet.

Des

Des Herrn geheimen Rath von Alvensleben Wagen.
 Des Herrn geheimen Rath und Præsidenten, George Dietrich
 von Rondeck's/ Wagen.
 Des Herrn Ober-Hauptmanns in Düringen/ Nicolai von Za-
 strou/ Wagen.
 Des Herrn Cammer-Rath/ Hanns Friedrichs Brand von Ein-
 dau/ Wagen.
 Des Herrn Cammer-Raths/ Levin von Barby/ Wagen.
 Des Herrn Land-Camer-Raths/ Daniel von Overbergs/ Wagen.
 Des Herrn Stallmeister Rauchhaubts/ Wagen.
 Des Herrn Hoffmeister und Ober-Schenckens von Thümens
 Wagen.
 Des Herrn Hoffmeister Kospoths Wagen.
 Des Herrn Hoff-Rath Kattens Wagen.
 Des Herrn Hoff-Raths D. Dürsfelds Wagen: alle mit vier
 Pferden bespannet.
 Hanns von Dießkauens Wagen.
 Und noch drey andere Caretten.

Ferner:

Drey Cammer-Diener führten der sämtlichen Hoff-Officirer
 und verschriebenen von Adel Keisige Knechte/ zusammen biß in 400.
 Pferde stark.

Vier Pack-Wagen mit roth und weissen Decken.

Solchem Comitæ folgete endlich die im Gewehr gestandene
 Bürgerschaft mit ihren 9. Fahnen/ auf deren ieder ein sonderlich Em-
 blema zu befinden war/ laut Lit. D.

Oben aufm Knopff des einen Dom-Kirchen-Thurms/ oder steinern
 Kofse/ präsentirten sich zwey Personen/ einer mit einer roth und weis-
 sen Fahnen/ so er schwencete/ und der andere mit einer Trummel/ damit
 er sich hören liesse/ wie S. Fürsil. Durchl. auf dem Domplatz kahme.
 Auf dem Neumarkt oder Domplatz längst der Dom-Kirche zur Mül-
 len-Boigten zu stelleten sich 8. Fahnen Musquetirer von der eingele-
 gen Gvarnison unter dem Commando des Obristen Herrn Johann
 Schmidts von Schmiedbeck ins Gewehr/ vor welchen nach Sr. Fürsil.
 Durchl. Quartier zu 6. Stück Feld-Geschütz gestellet waren. Die 10.
 Compagnien Thur-Brandenburg. Reuter so voran marchiret/ setz-
 ten sich längst am Bischoffs-Hoff und von des Herrn Dom-Dechants
 Curia biß an des Herrn von Burgsdorffs Haus/ darinnen S. Fürsil.
 Durchl. logirten/ und bey dieselbe zur rechten Hand/ zu nechst S. Fürsil.
 Durchl. Logier, dero Leib-Gvarde. S. Fürsil. Durchl. ritten durch
 dieselbe in des Herrn Dom-Herrn von Burgsdorffs Haus und stiegen
 daselbst in dem Hofe ab. Und ob wohl gebräuchlich/ daß die Choralen
 im

im Dom das Fürsliche Pferd/worauf der Einritt geschehen/zu nehmen
pflegen/so bald S. Fürsil. Durchl. davon abgestiegen/welches hernach
wieder gelöst wird; Versahen sie es doch/und kamen/wegen des Ge-
drängs zu spät. S. Fürsil. Durchl. aber haben doch denenselben für die
Lösung ein gewiß Geld geben lassen. In dem Hofe stunden die Herren
Eines Hochwürdigen Dom-Capituls/welche damals in Magdeburg
anwesend/in Ihren Clericalischen Habiten nach der Reihe; Als:

Der Herr Dom-Dechand/George Heinrich von Bernstein/2c.

Der Senior, Herr Johann George von Taubenheim.

Der Subsenior, Herr Daniel von Treßkau.

Herr Erasmus Dietrich von Bennigsen.

Herr Friedrich Ulrich von Hagen/sonst Geist genannt.

Herr Obrister-Lieutenant, Christoph Ulrich von Burgsdorff.

Herr Obrister Adam von Hacke.

Herr George Levin von Arnstadt.

Herr Hoff-Marschall/George Job von Marschall.

Welche S. Fürsil. Durchl. beneventirten und führete der Herr
Dom-Dechand das Wort auf folgende maße:

Hochwürdigster/ Durchlauchtigster Fürst/
Gnädigster Herr.

ES sind nun Acht-und Zwanzig Jahr/da Eure Fürsil. Durchl. zu
dero Landes-Fürslichen Hoheit bey diesem Primat- und Erz-
Stifte inthronisiret und von dero Residentz-Stadt Halle/ als dem
Herzen desselben/ mit Freude und Frolocken gehorsamst angenommen
worden; Numehro hat auch das Haupt dero Erz-Stifts/ die alte
Stadt Magdeburg/ E. Fürsil. Durchl. als dem rechten hohen Ober-
Haupte/ sich zu gehorsamster Devotion submittiret und mit unterthä-
nigster Veneration das jenige erkannt/ was sie von geraumer Zeithero
fast nicht erkennen wollen. Wie nun vormals vor Sieben- und Achzig
Jahren ein Durchlauchtigster AUGUSTUS aus dero hohen Schur-
Hause istgedachter Stadt ein Liecht zu solchem Erkantniß angezün-
det: Also ist dem höchsten Gott zu danken/ daß dasselbige hinwie-
derumb unter einem Durchlauchtigsten AUGUSTO auß solchem
Schur-Hause mit seinen Strahlen hervor gebrochen und nicht alleine
die Wolcken eines besorgten gefährlichen Ungewitters vertrieben/ son-
dern auch E. Fürsil. Durchl. zu dero hochverlangter Anherokunft und
Fürslichen Einritte hersür geleuchtet. Es erfreuet sich dannenhero
Ein gesamtes Dom-Capitul hierüber höchlich und leget hiermit vor
Deroselben mit unterdienslicher Reverentz und Gratulation das hoch-
erfreuliche Willkommen abe/ mit dem herkiniglichen Wunsche/ daß
der grosse Gott an diesem dero Fürsil. Einzuge alles hoch-florirendes
Wohl-

Wohlfreyen wolle einziehen lassen; Zumaln aber/ so wol über den be-
vorstehenden Huldigungs- Actum, als alle E. Fürstl. Durchl. hohe
Affairen den Strohm seines himlischen Seegens ausschütten und die
Gnade geben/ daß dieselbige nicht allein dieser alten Stadt Magde-
burg/ sondern auch dem ganzen Lande und Erz- Stifft/ bey friedsa-
mer Regierung/ unverrückter Leibes- Gesundheit und aller Hoch Fürst-
lichen Prosperität auf viele lange Jahre Ober- Herlich vorstehen; Und
daß auch darben dero Fürstliche hohe Huld/ Gnade/ Schutz und Be-
schirmunge/ wie auch den Genos dieser Magdeburgischen Reduction
Ein gesamtes Dom- Capitul erfreulich empfinden möge. Inmassen
denn dasselbig sich/ die Union und ganze Clerisey hierzu unterdienst-
lich recommendiret und wünschet/ Vermögen zu haben / E. Fürstl.
Durchl. so wol an diesem Orte und bey instehender Zeit/ als auch son-
sten alle wolgefällige Dienste zu erweisen/ darzu es sich dann jedesmal
in höchster Geflossenheit wird unterdienstlich erfinden lassen.

Die Antwort darauf liessen S. Fürstl. Durchl. durch dero gehei-
men Rath/ Gebhard von Alvensleben/ also ablegen:

Dem höchsten Gott hat endlich gnädigst gefallen/ dem Hochwür-
digsten/ Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn AUGU-
STO, Postulirten Administratori des Primat- und Erz- Stiffts
Magdeburg/ etc. nach Hinterlegung vieler Jahre und schwerer Hinder-
nissen die Haupt- Stadt dero Erz- Stiffts Magdeburg zu zeigen
und zwar also/ daß Sie diese Stunde in dero 28. Jährigen Regierung
zum ersten mal Ihren Fürstlichen Fuß darinnen niedersehen können.
Sie erlangen auch dannenhero an diesem Ort die erste treugemeinte
Beneventirung von Ihnen/ Hoch Ehrwürdige/ Hoch Edelgeborne/ etc.
und haben deroselben getreuen Bundsch und die aufrechte Gratulation
zu dero Fürstlichen Einritt und bevorstehenden Huldigung anitzo an-
gehöret/ auch die gehorsame Erbietung und alles übrige wohl einge-
nommen. Der Gütigkeit des allergütigsten Gottes wenden Seine
Fürstl. Durchl. den unendlichen Dank zu/ daß solche derselbigen die-
sen Huldigungs- Actum, nach dem seithero 87. Jahren keiner bey die-
ser Stadt erfolget/ erleben lassen/ den Sie zwar mehrmal gewünd-
schet/ aber Ihren Bundsch diesen Tag erst erfüllet sehen/ und zweifeln
nicht/ daß alle treue Patrioten sich mit Sr. Fürstl. Durchl. hierunter
conjouiren werden; Vornemlichen aber gereicht Sr. Fürstl. Durchl.
zu sonderbarem Behagen/ daß auch dero Hoch Ehrwürdiges Dom-
Capitul der Primat- und Erz- Bischofflichen Kirchen zu Magdeburg
disfalls ihr Vergnügen tesmoigniren wollen; Gegen welches zuför-
derst/ wie auch die ganze Clerisey dieses Erz- Stiffts/ Seine Fürstliche
Durchl. sich hinwieder zu aller Affection, Fürstlichen Wohlwollen und
Gnaden erklären/ die Erhaltung ihrer Privilegien, Freyheiten und
Gerech-

Gerechtigkeiten sich jedesmal angelegen seyn lassen und darnechst ver-
langen/ daß die bevorstehende Huldigung Seiner Fürstl. Durchl. und
dero ganzem Erz-Stift zu Flor, Aufnehmen/ Friede/ Ruhe und Emo-
lument gereichen möge/ worzu an dero Seiten Sie Ihren Fürstlichen
unermüdeten Beytrag nicht entziehen/ von allen/ die hierunter das Jh-
rige zu leisten haben/ sich eines solchen ebenfalls versehen und im übrigen
Ihre größte Begierde seyn lassen wollen/ daß S. Fürstl. Durchl. im Le-
ben und nach Ablegung der Sterblichkeit nicht anders mit bestande
nachgerühmet werden könne/ als daß an dero Landes-Väterlichen
Vorsorgen und Zuneigungen gegen dieses Erz-Stift; auch an Fürst-
licher Handhabung dessen/ was einem ieden von Rechts wegen und dem
Herkommen nach gebühret und zugekommen/ Sie nichts zurück oder
unterlassen habe. Dessen sich dann insonderheit dero Dom-Capitul
zu versichern/ deme S. Fürstl. Durchl. mit beharlicher Affection wol
beygethan verbleibet.

Nach diesem traten auch die Abgeordneten von dem Rath zu
Magdeburg hervor/ als Bürgermeister Otto Gericke/ Bürgermeister
Gottfried Rosenstock/ Bürgermeister Stephan Lentke/ Bürgermeister
Johann Drehne und Cämmerer Johann Schmidt/ und excipirten
S. Fürstl. Durchl. durch ihren Consulenten D. Dietrich Kochen fol-
gender gestalt:

Hochwürdigster/ Durchlauchtigster/ Hochgeborner
Fürst/ Gnädigster Herz.

¶ Emnach aus sonderbarer Versehen und Direction des grossen
Gottes numehr zwischen E. Fürstl. Durchl. und hiesiger Stadt/
die bisher des homagial-Puncts halber entstandene Irrungen gänz-
lich abgethan und ein respectivè gnädigstes und unterthänigstes Ver-
trauen mit männigliches Vergnügen hinwiederumb gegründet und
ergänzet worden; Als ist über E. Fürstl. Durchl. guter Leibes-dispo-
sition, glücklichen Entrée und höchst-behäglicher Gegenwart E. E.
Rath herzlich erfreuet und sehr begierig/ E. Fürstl. Durchl. allen un-
terthänigsten Respect, schuldigsten Gehorsam/ und möglichste Auf-
wartung in der That zu leisten/ in so weit es der annoch kümmerliche
Zustand dieser aus dem Steinhauffen kaum herfür-blickenden Stadt
nur immer leiden wil. Insonderheit aber ist E. E. Rath und ganze
Bürger-schafft des unterthänigsten gehorsamsten Erbietens/ E. Fürstl.
Durchl. auf dero gnädigstes Begehren/ morgendes Tages/ geliebts
GOTT/ die Huldigung in Form/ wie solche letztmaln dero zwenten
Herin Vorfahrn am Erz-Stifte/ Herin Marggraf Joachim Fried-
richen zu Brandenburg/ Christmildesten Andenckens/ erstattet worden/
in schuldigster Gebühr zu leisten und die numehro nach getroffenem Ver-
gleich

gleich gefasste aufrechte unterthänigste Confidentz und obliegenden Gehorsam dadurch in der That zu bezeugen auch beständigst darben zu verharren; Und wie nun E. E. Rath daher eine sonderbare Huld und Gnade bereits im Wercke verspüret/ daß E. Fürstl. Durchl. nebest bey sich habendem fürtrefflichen und hochansehnlichen Comitatz sich anhero gnädigst erheben und in selbst eigener Fürstlichen Person die Huldigung einnehmen wollen; Als lebet derselbe der ungezweifelten unterthänigsten Zuversicht/ E. Fürstl. Durchl. werden dieser guten Stadt auch fernerweit mit beharlicher Fürstlicher Huld und Gnade stets beygethan seyn und bleiben/ Ihr Bestes/ dienliches Aufnehmen und möglichste Restauration zu dero unsterblichen Nachruhm und gloriwürdigste Namens-Ergrößerung befördern/ und hierunter dero Schutz/ auch Landes-Fürst- und Väterliche Fürsorge der ganzen Welt zu erkennen geben. Hierneben wünschet E. E. Rath und die löbliche Bürgerschaft/ daß der grundgütige GOTT E. Fürstl. Durchl. nebest dero Fürstl. Gemahlin/ Junger Herrschafft und Fräulein/ bey langem Leben/ beständiger Gesundheit/ glücklicher Regierung und allen Hochfürstlichen Prosperitäten in Gnaden fristen und erhalten/ auch alles dasjenige/ was jüngsthin verglichen/ und numehr durch die Huldigung vollzogen werden soll/ zu seinen allerheiligsten Ehren/ E. Fürstl. Durchl. grossen Namens Ver-Ewigung und dieser guten Stadt erfreulichem Aufnehmen gedeihen lassen wolle. Im übrigen werden gegen E. Fürstl. Durchl. Bürgermeister/ Rath und Bürgerschaft aller Fürstlichen Clementz, welcher sie bisher mit sonderbaren Vergnügen genossen/ forthin aber weit mehr versichert leben/ mit höchstgeflissenen unterthänigsten Diensten zu demeriren sich stets willigst erzeigen und nimmer hinlänglich werden/ gestalt dann E. Fürstl. Durchl. unverrückten gnädigsten Affectio und Hulden sie samt und sonders nebst meiner Benigkeit ich unterthänigst befehle/ auch im Nahmen E. E. Rathes schließlichen zu bitten habe/ E. Fürstl. Durchl. wollen mit den zur contestierung schuldigster Submission abzielenden Silber-Geschirz/ und darneben bereits eingereichten unterthänigsten Präsent an zweyerley Wein/ dreyerley Bier und etlichen Wispeln Habern/ gnädigst vor lieb und willen nehmen/ und hierunter erweisen/ daß vielmehr E. E. Rathes gute Intention, so auß unterthänigster Geflossenheit herrühret/ als das geringschätzige Werck in Fürstlichen Gnaden auf- und angenommen worden sey.

Ihnen ließe S. Fürstl. Durchl. durch den Herrn Geheimen Rath von Alvensleben antworten:

Der Hochwürdigste/ Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herz AUGUSTUS, Postulirter Administrator des Primat- und Erzstifts Magdeburg/ etc. vernimmt gnädigst/ wie S. Fürstl. Durchl. bey

bey dero durch Göttliche Verleihung beschehenem Fürstlichen Einritze
E. E. Rath der alten Stadt Magdeburg schuldigst empfangen/ von
Ihrer Treue und Devotion Versicherung leisten/ die Pflichtmäßige
Gratulation abstattten/ Ihre unterthänigste Præsenta übergeben/ auch
einige gehorsamste Anführung darbey thun und denen Fürstlichen Hul-
den sich befehlen wollen; Der Göttlichen Verfügung schreiben Seine
Fürsil. Durchl. es bey/ daß nach vieler Zeit Verfließung und angewen-
deter Arbeit es endlich dahin gediehen/ daß Sie dero Fürstliche Entrée
heutiges Tages allhier gehalten/ die mehrmal von außen nicht ohne
Verlangen angesehene Stadt von innen mit desto mehrer Vergnü-
gung anschauen und dero Landes- Väterliche Vorsorge und Affection
mit E. E. Rathe und Bürgerschaft numehrigen unterthänigsten De-
votion in einer nicht unangenehmen Consonantz beyammen finden
sollen. Diese Harmonie ist es/ die Seine Fürsil. Durchl. jedesmal ge-
wünschet und verlanget; diese ist es auch/ worauf dero Fürstlicher Re-
spect, des Landes Wohlfahrt und Aufnehmen und dieser Stadt flor-
reicher Zustand warhaftig zu bestehen/ von deroselben geachtet worden;
Und hat zwar das Göttliche Verhängniß deren Erfolgung geraume
Zeit hinterzogen. S. Fürsil. Durchl. halten aber eine genereuse Be-
greiffung hierunter für das zulänglichste Remedium, und wollen mit
Vergessung des Vergangenen die vergnügliche reflexion auf das Ge-
genwärtige nehmen und das Künftige auf den Grund dieser Stadt
unverbrüchlicher Treue bauen. Seine Fürsil. Durchl. sencken also mit
Fürstgütigem Gemüthe alles pasirte in den Strohm der Vergessen-
heit; Versichern Bürgermeistere/ Rath/ Innungen und gemeine Bür-
gerschaft dieser Stadt dero Fürstlichen Hulde und Handhabung der
Evangelischen wahren Religion, auch dero Herkommen / Privilegien
und Gerechtigkeiten/ und nehmen zu gnädigstem Danck an/ daß diesel-
be von ihnen bey dero Fürstlichen Einritze unterthänigst beneventiret/
gehorsamst beschenecket und so viel gutes und anständiges Sr. Fürsil.
Durchl. angewünschet worden. Der höchste Gott sage sein kräfti-
tiges Amen darzu/ und segne alles das jenige/ was bey diesem Werk
glücklich angefangen/ friedlich fortgesetzt und noch ferner erspriesli-
chen außgearbeitet werden muß; Dessen erstes daß die morgendes Ta-
ges angesetzte Huldigung/ welche S. Fürsil. Durchl. von E. E. Rath
und Bürgerschaft gnädigst erwarten/ und denenselben hingegen die
hergebrachte Reverfalen zurück zu stellen nicht unterlassen wollen. Im
Rest walte die Allmacht Gottes über Sr. Fürsil. Durchl. dero ganzes
Erz- Stifft und auch diese Stadt/ und lasse das respectivè gnädigst-
und unterthänigst-redresirte Vertrauen immer mehr und mehr zuneh-
men und sich ergrössern/ auch seiner himlischen Benedeyung alles übrige
untergeben seyn; Und bleiben Ihr. Fürsil. Durchl. dieser Stadt/ wie
auch denen Herren allerseits mit Gnaden gewogen. Die

Die Herren Chur-Brandenburgischen Abgesandten waren anfangs unten im Hause/ und hernach giengen sie hinauf auf den Saal. Inmitteltst und bey noch wehrender Excipirung wurden so wol von der Reuteren/ als Fuß-Völkern/ wie auch von der Bürgerschaft/ drey Salven gethan/ darauf die Bürgerschaft wieder abmarchirte/ die Reuteren aber verbliebe die Nacht über mit Vier Compagnien auf dem Domplatze stehen/ welche des andern Tages von dem Herrn Obristen Schierstädten mit Vier andern Compagnien abgelöset wurden. Als nun die Excipirung vollbracht war/ wurden S. Fürstl. Durchl. nebest der andern Herrschafft hinauf auf den Saal gebracht/ daselbst empfiengen Sie die Chur-Brandenburgischen Herren Abgesandten/ wie auch die Generals-Personen (worbey der Genera!-Major, Albrecht Christoff von Doast/ so nicht mit hinauß geritten war) und nahmen damit ihren Abschied. S. Fürstl. Durchl. verblieben mit dero Fürstlichen Prinzen in des von Burgsdorff Hause/ davor von dem Commendanten eine Wache von hundert Musquetierern gestellet ward; Der Herz Herzog von Meckelnburg aber bekam sein Quartier in der Dom-Probsten/ und wurden die übrigen bey der Hoffstadt/ samt den Geheimen/ Kammer- und Hof-Räthen auf dem Neumarckt hin und wieder aufgenommen. Der Herz Feld-Marschall/ Frenherz von Spar/ nahm von Sr. Fürstl. Durchl. diesen Abend selbst die Parole, welche Seine Fürstl. Durchl. auf wiederholtes Begehren von sich gab. So ließ auch noch diesen Abend der Rath sein Geschencke/ darauf sie sich bey ihrer unterthänigsten Excipirung bezogen/ präsentiren/ als eine silberne veräulde Gieß-Kanne und Gieß-Becken von 85. Marcken/ fünftehalben Eimer Rheinischen Wein und 4. Spannischen Wein/ 2. Faß Brenhahn/ 2. Faß Zerbster 4. Faß Magdeburgisch Bier/ und vier Wispel Hafer. Und weil es sehr spät war/ wurde nicht öffentliche Taffel gehalten/ und blieben die meisten in ihren Quartieren. Die Diener wurden in den zwen Gahr-Küchen/ welche auf dem Domplatze aufgeschlagen waren/ gespeiset.

Des Morgens frühe umb 8. Uhr/ war der 14. Junii, überbrachte der Bürgermeister/ Gottfried Rosenstock/ nebest einer Raths-Person/ so wol den Revers, (wie auch 1579. geschehen) wegen der in des Herrn von Burgsdorff Hause beschehenen Annehmung/ dieses Inhalts:

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Magdeburg/ bekennen dato den Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn AUGUSTUM, Postulirten Administratorem des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Grafen zu der Marck/ Ravensberg und

Barby/

Barby/ Herrn zu Ravensstein/ etc. unsern gnädigsten Herrn/ in Ihr. Fürstl. Durchl. Einzuge auf dem Neumarck/ in des Herrn von Burgsdorff Hause/ durch unsere Bürgermeistere und andere Verordnete/ auß fürfallender unser Ungelegenheit haben empfahen und gratuliren lassen/ daß wir uns damit gar keine Gerechtigkeit an gedachtem Orthe anmaßen noch zueignen/ auch solches künfftiglich in Annehmung des Landes- Fürsten/ oder sonsten zu keiner Einföhrunge noch Vortheil anziehen/ weder gebrauchen sollen oder wollen/ sondern es damit halten/ wie vor Alters. Des zu Uhrkundt haben wir unser Stadt-Secret wissentlich hierunter aufdrucken lassen. Der gegeben ist im Sechzehnhundert/ Sechs und Sechzigsten Jahre/ am Dreyzehenden Tag des Monats Junii.

(L. S.)

Als auch den Revers, welchen der Rath bey der Huldigung ausstellen muß/ welcher also lautet:

Wir Bürgemeister und Rathmanne/ wie auch Innungs-Meistere und Bürger-Gemeine der Stadt Magdeburg/ bekennen für uns und unsere Nachkommen; daß wir dem Hochwürdigsten/ Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn AUGUSTO, Postulirten Administratorem des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Grafen zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herrn zu Ravensstein/ etc. unsern gnädigsten Herrn/ als nach Anleitung des Friedenschlusses gehuldete/ getreue und gehorsame Unterthanen/ und als unserm rechten Herrn zustehen und angehören/ dem wir auch redliche Dienste thun wollen/ als wir von Rechte zu thun pflichtig seyn. Und so dann dem Lande was Noth angienge/ daß jemand das überziehen/ verwältigen und verunrechten und wider Recht beschädigen wolte/ oder beschädigte/ Folge und Hülffe mit Macht/ als getreue Unterthanen von Rechte zu thun schuldig seyn/ thun/ auch getreulich gerne thun wollen/ ohne List und Gefährde. Des zu Uhrkundt haben Wir unser Insignel hierunter drücken lassen; So gegeben nach Christi Unsers HERRN Geburt/ Im Eintausend/ Sechs hundert und Sechs und Sechzigsten Jahre/ am vierzehenden Monats Tag Junii.

(L. S.)

Diese beyden Reverse stelleten sie dem Herrn geheimen Rath von Alvensleben zur Außwechselung zu/ dargegen liessen Seine Fürstl. Durchl. ihnen außantworten die Ratification über die durch die Schur- und

und Fürstlichen Herrn Deputirten vor Übergab der Stadt getroffene Vergleichung/wie auch den Reverss, welchen die Herren Erk. Bischöffe bey der Huldigung wegen der Stadt Privilegien zu geben pflegen/ folgendes Inhalts:

In Gottes Gnaden Wir AUGUSTUS, Postulirter Administrator des Primat- und Erk. Stiffts Magdeburg/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgraf in Düringen/ Marggraf zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Graf zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herz zum Ravenstein/ etc. bekennen öffentlich in diesem Briefe/ daß Wir Unsern lieben Getreuen/ den Bürgermeistern/ Schöppen/ Rathmannen und Bürger-Gemein/ Unserer alten Stadt Magdeburg aus gnädigster Zuneigung und Affection, die Wir an ihnen befunden/ gegeben haben diesen gegenwärtigen Brief/ da Wir in bekennen und bezeugen/ daß Wir sie lassen wollen und sollen bey ihrem Rechte/ bey ihrer Freyheit und bey ihrer Gewohnheit/ die sie vor Alters gehabt haben/ bis an diesen Tag/ und sollen ihnen halten ihre Hand-vesten/ und ihre Briefe/ die sie von Unsern Vorfahren/ und von Unserm Capitul zu Magdeburg haben/ und sollen sie auch vertheidigen bey dem/ so ihnen auß dem im Jahr 1648. zu Osnabrück aufgerichteten Instrumento Pacis, Rechts wegen zustehen kan/ sie auch beschirmen und ihnen behülfflich seyn/ wider Fürsten und Herrn und wider Männiglich zu ihren Rechten/ wie ihnen das nötig ist/ als ein Herr seine Liebe Mannen und Untersassen vertheidigen und ihnen helfen soll zu Rechte. Dessen zu Urkund haben Wir diesen Brief eigenhändig unterschrieben und mit Unserm Fürstlichen Insiegel bekräftigen lassen. Gegeben zu Magdeburg/ den 14. Junii, Anno 1666.

(L.S.)

Nach diesem etwa gegen 10. Uhr/ wurde mit den grossen Glocken auf dem Dom-Thurn zur Huldigungs-Predigt gelautet/ da dann in die Dom-Kirche in folgender Ordnung man sich begab:

Vorher giengen zwo Marschalle mit ihren Marschalls-Stäben/ als:

Der Ober-Hauptmann/ Herr Niclas von Zastrow und der Fürstlichen Princessin Hoffmeister und Ober-Schencke / Herr Eustachius von Thümen.

Denen folgete der Hof- und Land-Adel in ihrer Ordnung.

Dann giengen die Herren Land-Hof-Sammer- und geheimen Rätthe.

Voraus die drey Fürstl. Prinzen und der Herzog von Mecklenburg zu Pferd/ in Ihren Mänteln sitzende/ folgeten.

Und

Und dann S. Fürstl. Durchl. alleine auf dem Pferde/worauf Sie den Einritt hielten.

Dero zur rechten Hand neben dem Pferde der Stallmeister/ Hanns Christoph von Rauchhaupt/ zur lincken der Leib-Page, Moritz Damm Marschalck/ giengen. Auf beyden Seiten 12. von Adel von der Leib-Guardie mit ihren Carabinern und zur rechten der Rittmeister Marschalck/ zur Lincken aber der Lieutenant Pechschwiz/ und dann außserhalb zu beyden Seiten 12. Trabanten mit Partisanen.

Hierauf folgten die sämtliche Pagen, Kammer-Diener/ Trompeter/Lacquenien und andere mehr zur Fürstlichen Hof-Statt gehörige Diener. Inzwischen stunde die Schur-Brandenburgische Cavallerie, so vorige Nacht die Wache gehabt/ in der parade.

Vor der Halle/ an der Dom-Kirche/ das Himmelreich genannt/ stiegen S. Fürstl. Durchl. vom Pferde und giengen hinein.

Ben der Kirchthür stunden die Herren Eines Hoch-Ehewürdigen Dom-Capituls/ denen S. Fürstl. Durchl. die Hand gab/ und damit begleiteten sie Seine Fürstl. Durchl. nebst allen obgenanten andern/ durch die Kirche hinauf zu ihren neuen Kirchen-Ständen/ welche vornher zur rechten Hand mit versilberten Leder unterschieden und mit einem rothen Sammeten Tuche behänget waren/ auf der lincken Hand stunden die Herren Eines Hoch-Ehewürdigen Dom-Capituls in ihren Clericalischen Habiten. Der Gottes-Dienst wurde mit einer Music, welche der Fürstliche Capellmeister/ David Pohle/ dirigirte und worinnen die Trompeten geblasen und die Paucken geschlagen worden/ angefangen.

1. Wurde aufm Positiv præambuliret.

Kyrie, }
Christe, } musiciret.
Kyrie, }

Gloria in excelsis DEO, intoniret.

Et in terra Pax, }
Qui tollis peccata mundi, } musiciret.

Und hernach: Allein Gott in der Höhe sey Ehr/2c.

Nun lob mein Seel den Herren/2c.

Lobet den Herren/ denn unsern Gott loben/2c. mit Trompeten und Heerpaucken musiciret.

Und dann der Glaube. Wie auch vor dem Vater unser:

Es woll uns Gott genädig seyn/2c. choraliter gesungen.

Die Predigt geschah von dem Fürstlichen Sächsischen Magdeburgischen Ober-Hof-Prediger/ Herrn Doctore Johanne Oleario, auß dem 13. Capitel des 1. Buchs der Chronica, verl. 18.

Dein

Dein sind wir David / und mit dir halten wirs / du
Sohn Isai / Friede / Friede sey mit dir / Friede sey
mit deinen Helffern / denn dein Gott hilfft dir.

Welchen Text er appositè auf diese Zeit applicirte und die Predigt
mit einem guten Wunsche endigte. Nach der Predigt wurde auf die
gewöhnlichen Kirch-Gebethe noch ein absonderlich Gebeth abgelesen /
wie folget :

Einnach der Hochwürdigste / Durchlauchtigste / Hochgeborne
Fürst und Herz / Herz AUGUSTUS, Postulirter Administra-
tor des Primat. und Erz-Stifts Magdeburg / Herzog zu Sachsen /
Jülich / Cleve und Berg etc. Unser gnädigster Fürst und Herz / den heu-
tigen Tag zur Huldigung dieser alten Stadt Magdeburg angesetzt
und numehr mit Göttlicher Verleihung selbige anzunehmen entschlos-
sen; Als loben / rühmen und preisen wir billig Gott den Allerhöchsten
von Grund unserer Herzen / daß er neben andern unzähllichen Wohl-
thaten Unsere hohe Landes-Obrigkeit / sambt dero Fürstlichen Prinzen
und ganzen Hoff-Stadt / mit dem Schutz seiner heiligen Engel gnä-
diglich begleitet / vor allem Unfall Väterlich bewahret / gestriges Tages
frölich und gesund hieher gebracht und dero Vorhaben mildiglich ge-
segnet hat; Gelobet sey derothalben der Gott Israel / gelobet sey sein
herlicher Name immer und ewiglich. Dancket dem Herrn / denn er ist
freundlich und seine Güte wäret ewiglich. Dancket dem Herrn / denn er
ist freundlich und seine Güte wäret ewiglich. Dancket dem Herrn / denn
er ist freundlich / und seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in
Ewigkeit / Hallelujah! Und bitten hiernächst demütiglich / der grund-
gütige Gott wolle ferner unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / in-
gleichen dero herzuvielgeliebte Fürstliche Gemahlin und Fürstl. junge
Herren und Fräulein / krönen mit Gnade und Barmherzigkeit / lan-
gem Leben / guter Gesundheit / glücklicher und friedlicher Regierung / ne-
best allen selbst-erwünschten Fürstlichem Wohlergehen / damit seines
allerheiligsten Namens Ehre ie mehr und mehr ausgebreitet / sein recht-
gläubiges Häufflein beschirmet und erfreuet / sein allein-seeligmachen-
des Wort und Sacramenta in Kirchen und Schulen bey uns und unsern
Nachkommen rein und ungehindert bis an der Welt Ende erhalten /
wahre Gottseeligkeit und Frömmigkeit unablässig fortgeplanket /
Gott gepreiset / das Land erquicket / alles gute eifrig befördert / her-
gegen aber das böse ernstlich gehindert und gestraffet werde. Ach laß
uns weiter getreuer barmherziger Gott hören / daß du Friede zusagest
deinem Volck / laß deine Hülffe nahe seyn / denen die dich fürchten / damit
noch immer für und für in unserm Lande Ehre wohne / daß Güte und
Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß
Treue

Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue/ daß uns auch der HErr gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe/ daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe und im Schwange gehe. Regiere auch selbst ô du HErr aller Herren und König aller Könige aller Unterthanen Herzen mit deinem heiligen Geiste/ daß sie mit schuldigem Dancke/ beständiger Liebe/ Treu und aufrichtigem Gehorsam erkennen/ und bis an den jüngsten Tag unaufhörlich erfahren mögen/ wie grosse unaussprechliche Wohlthat es sey/ unter einem Christlichen Regenten leben/ unter seinem Weinstock und Feigenbaum sicher wohnen/ dabey den alleredelsten Seelenschatz der Göttlichen Wahrheit lauter und rein genießen/ und also unter friedlichen gutem Regiment ein geruhiges und süßes Leben führen können in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Erhöre dieses unser Gebeth und Flehen gnädiglich/ O HErr Gott Vater/ Sohn Jesu Christe und heiliger Geist/ damit wir dich unsern hochgelobten Schöpffer/ Erlöser und Seeligmacher umb diese und alle deine Wohlthaten rühmen/ loben und preisen mögen hier und in alle Ewigkeit/ Amen.

Und diese Wort die ich für dem HErrn geflehet habe/ müssen nahe kommen dem HErrn unsern Gott Tag und Nacht/ daß er recht schaffe seinem Knecht und seinem Volck Israel ein iegliches zu seiner Zeit.

Der HErr unser Gott sey mit uns/ wie Er gewesen ist mit unsern Vätern/ Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns/ zu neigen unser Herz zu ihm/ daß wir wandeln in allen seinen Wegen/ Amen/ Amen.

Nach gehaltenen Predigt wurde: Nun dancket alle Gott; mit Trompeten und Heerpauken musiciret/ und hernach das Te Deum laudamus gesungen/ die Collecte vorm Altar abgesungen/ der Segen gesprochen und mit dem Gesang: Gott sey uns gnädig und barmherzig: der Gottesdienst geendiget/ und im Aufgehen die grosse Orgel geschlagen/ war bald umb 1. Uhr.

Hierbey ist zu gedencken/ daß in der Stadt-Kirchen zu St. Ulrich dergleichen Huldigungs-Predigt/ welcher die Chur-Brandenburgischen Herren Abgesandten bengetwohnet/ von D. Johann Böttgern gehalten worden/ und hat er sich eben dieses Texts gebraucht/ unweisend/ daß derselbe von dem Herrn Ober-Hoff-Prediger würde genommen werden.

Auß der Dom-Kirchen (da sich oben auf dem Knopff voriger mit der Fahne wiederumb präsentirte/ auch ein Glas Bier außstranck) hat man sich in gleicher Procession, wie man hinein gangen/ außser daß die 4. Cornet Chur-Brandenburgische Reuter/ so aufm Dom-Platz stunden/ voran marchirten/ und die Herren des Dom-Capituls/ die
etwas

etwas zeitlicher auß der Kirchen giengen und ihren Habit ablegten/ auf einigen mit 2. Pferden bespannten Wagen/ dem Comitath nachfuhren/ den breiten Weg hinunter zu der Gewand-Schneider Gölde-Haus auffm Marck begeben/ daselbst der Rath und die ganze Bürgerschaft versamlet war; Die Reuteren stellte sich vom Rathhause an bis längst dem Zeughause; Der Chur-Brandenburgischen Generalität Trompeter hielten nahe darben zu Ross/ die Heerpauker aber stunden auf einer erhabenen Bühne und liessen sich beyderselts stets hören. Als S. Fürstl. Durchl. vor der Gewand-Schneider Gölde-Haus kamen/ stiegen Sie/ nebst denen andern Fürstlichen Personen von Pferden ab/ und wurden S. Fürstl. Durchl. von dem Hoff-Marschall/ Herz George Job von Marschalck/ alsbald vom Platze/ auf die vor solchem Hause an der Wand unterm freyen Himmel aufgerichtete und überall/ wie auch an den Wänden/ mit rothem Tuche beschlagene Bühne (so etwa 4. Ellen hoch vom Pflaster erhöht war) geföhret/ worauf Sie sich auf einen Staffel höher gemachten absonderlichen Tritt/ vor einen rothen Sammeten Stuhl gestellet. Zu dero rechten Hand stunde der Hoff-Marschall/ vorn/ und etwas hinter ihm der Dom-Dechant/ Herz Georg Henrich von Bernstein/ und der Senior, Herz Hanns George von Taubenheimb/ Item/ Herz Daniel von Tresskau; zur linken Hand die geheimen Räthe/ Herz Gebhard von Alvensleben und Herz D. Michael König/ wie auch hinter denselben der geheime Secretarius, George Wildvogel. Die Fürstlichen Prinzen aber und der Herzog von Meckelnburg begaben sich hinauf in das Gölde-Haus und die darinnen befindliche grosse Stube und traten in die Fenster recht über den erhobenen Orth. Bald darauf geschah der Vortrag von bemeldtem geheimen Rath/ D. Königen/ auf folgende maffe:

SEr Hochwürdigste/ Durchlauchtigste Fürst und Herz/ Herz AUGUSTUS, Postulirter Administrator des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Graf zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herz zu Ravensstein/ &c. Unser gnädigster Fürst und Herz/ Ehrenveste/ Vortachtbare/ Hoch- und Wolgelahrte und Wolweise/ auch Erbare/ geehrte vielgünstige Herren und geneigte Gönner; Ist eingedenck/ welcher gestalt Gott der Allerhöchste/ vermittelst ordentlicher Wahl und hernach erfolgter Postulation, S. Fürstl. Durchl. als Landes-Fürsten dieses Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ samt dessen Ständen/ an Prälaten, Ritterschafft und Städten/ vor geraumer Zeit anvertrauet hat. Da denn Seine Fürstl. Durchl. Zeit wehrender dero 28. Jährigen Landes-Regierung/ Ihr stets hoch angelegen seyn lassen/ nechst der Ehre Gottes/ der Evangelischen Kirchen Wohlfarth/ und
der

der heilsamen Justitz Administration, auch dero Erz-Stiftes Unter-
thanen Aufnehmen und Gedenen in Ruhe und friedlichen Zustand
nach Möglichkeit zu befördern und zu beobachten. Wohin Sie denn
absonderlich auch wegen dero alten Stadt Magdeburg/ deren Bür-
ger und Einwohnern/ ihre treue Landes-Väterliche Vorsorge ieder-
zeit gerichtet gehabt / Inmassen nebst andern/ die unter dero Fürstli-
chen eigenen Hand und Siegel an Herrn Bürgermeister und Rath die-
ser Stadt vielfältige abgelassene gnädigste Rescripta und Beordnun-
gen zur gnüge ja überflüssig bezeugen. Ob nun wohl die Mißhellig-
keiten/ so wegen des Puncts der Huldigung seithero erregt worden/
bey dieser Stadt in vorgedachten einige Hindernisse in Weg gelegt;
So haben doch S. Fürstl. Durchl. von dero besagten guten Intention
nie außgesetzt/ gestalt Sie darvon hiermit nochmals öffentlich conte-
stiren. Und dieweil der Huldigungs-Punct durch Göttliche Verlei-
hung bey jüngst-gepflogener Handlung seine Richtigkeit erhalten; So
haben darauf höchstbemeldte Seine Fürstl. Durchl. die Ablegung der
Huldigungs-Pflicht/ und zwar nach der Observantz de Anno 1579.
von E. E. Hoch- und Wohlweisen Rathe auch gesamt Bürger-schafft
dieser Stadt gnädigst begehret und den heutigen Tag darzu ge-
stimmet; Daß nun die Herren des Raths/ die von Innungen und
gemeiner Bürger-schafft sich darzu einfinden/ daran erweisen sie ihren
Schuldigen Gehorsam und vermercken S. Fürstl. Durchl. es in Gna-
den. Diesem nach begehren höchstgedachte des Postulirten Herrn Ad-
ministrators dieses Primat- und Erz-Stiftes Magdeburg/te. Fürstl.
Durchl. hier in dero Fürstlichen Person zugegen/ an die Herren Bür-
germeister / Rathmanne / Innungen und Bürger-Gemein dieser
ihrer alten Stadt Magdeburg hiermit gnädigst/ die Herren und ihr
allerseits wollet die Huldigungs-Notul (so der de Anno 1579. gleich ist)
anfänglich verlesen hören/ darauf sollen sie und ihr ingesamt und ein
ieder insonderheit mit aufgehobenen Fingern den Huldigungs-End
von Wort zu Wort nachsprechen und dergestalt leisten/ Ihrer Fürstl.
Durchl. treu/ hold und gehorsam zu seyn/ und gegen dieselbe sich also
zu bezeugen/ wie frommen und getreuen Unterthanen gegen ihren Lan-
des-Fürsten und Herrn zu thun eignet und gebühret/ allermassen der
Herren und eure Vorfahren bey dieser Stadt auch dem Herrn Admi-
nistratorm, Herrn Marggraf Joachim Friedrichen/ Christseel. An-
dencken/ numehro vor etlichen und 80. Jahren nechst unterthänigster
Dancßsagung versprochen und zugesaget haben! Und wie S. Fürstl.
Durchl. der gnädigsten Zuversicht leben/ es werde E. E. Rath/ Innun-
gen und gesamt Bürger-schafft/ solchem also aufrichtig nachkommen;
Also erklären dargegen S. Fürstl. Durchl. sich hiermit gnädigst da-
hin/ E. E. Rath und Bürger-schafft bey der wahren Evangelischen
Reli-

Religion/ wie sie iezo allhier öffentlich gelehret und geprediget wird/ zu schätzen/ und die gewöhnlichen Reverales Fürsilich zu beobachten/ so dann auch E. E. Rath/ Innungen und ganze Bürgerschaft bey ihren wolerlangten Rechten oder beständig-hergebrachten Gewohnheiten/ Privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten geruhig verbleiben zu lassen. Wie denn S. Fürsil. Durchl. sowohl E. E. Rathe/ als gemeinen Bürgern/ auch iedem insonderheit mit Fürsilicher Hulde und Gnade wol beygethan und gewogen verbleiben.

Vorauff auch die Notul der Huldigungs-Pflicht öffentlich abgelesen ward. Die vier Burgemeister nebst den übrigen des Raths und ihren Consulenten stunden unten vor der Stellage, in einem dafür gemachten Schrancken/ und hinter ihnen die Bürgerschaft in grosser Anzahl/ und als nun der Stadt Consulent D. Koch auf den Vortrag also geantwortet:

Hochwürdigster / Durchlauchtigster / Hochgeborner Fürst / Gnädigster Herz/

Daß der Nahme der Freyheit zu iederzeit und bey allen Völkern/ Nationen, Ländern und Städten sehr süß/ lieb und angenehm gewesen und annoch sey/ wird keiner leichtlich verneinen können. Es bestehet aber dieselbe theils im Flor und Behauptung des gemeinen Nutzens und Wohlstandes/ zu dessen Erhaltung und Augment auch durch den blossen Titul des tragenden hohen Obrigkeitlichen Ampts ein iedweder erinnert und aufgemuntert wird/ dem das Regiment von Gott anvertrauet ist; theils in Bestätigung und Vigeur aller zustehenden Rechte/ Privilegien und Gewohnheiten/ auch gänzlicher Aufhebung derer etwa eingerissener und zu höchstem Nachtheil abzielender Beschwerden; Und zwar was den gemeinen Nutzen und Wohlstand einer Haupt-Stadt/ wie diese ist/ betrifft/ gereicht solcher ohnezweifellich zu des ganzen Landes Besten und Aufnehmen/ also daß Bürgermeister/ Rathmanne und Bürgerschaft dannenhero an gnädigster Landes-Fürst- und Väterlicher Beförderung dieser annoch sehr verödeten Stadt längst-erwünschter Eluctation, gar keinen Zweifel tragen/ sondern vielmehr in Unterthänigkeit versichert seyn/ Eure Fürsil. Durchl. als ein hochlöblichster/ leutseeliger und mildreicher Potentat werden alles dasjenige gnädigst behertzigen und werckstellig machen/ welches zu Flor und Behauptung des gemeinen Nutzens und Wohlstandes dieser Stadt/ des Landes Besten/ auch zu dero selbst eigenen unsterblichen Nachruhm unfehlbar gedenen und außschlagen wird. Was diesem nach hiesiger Stadt so wol von Alters/ als auß dem Osna-brückischen Frieden-Schluß zustehende Rechte/ Privilegia und Befugnüssen anlanget / lebet E. E. Rath/ samt gemeiner Bürgerschaft

S

der

der unterthänigsten Confidentz, Eure Fürsil. Durchl. werden nicht allein die Stadt/vermöge aufgerichteter Reversalen, dabey gnädigst schützen/ und keines weges gestatten/ daß sie daran gefährdet/ beschweret oder beeinträchtigt werde/ sondern auch dero ferners Aufnehmen und Fortun, als ein warhaffter AUGUSTUS, Landes-Väterlich suchen und beobachten. Und weil im übrigen denen bis anhero sehr angehäufften Gravaminibus, wegen Kürze der Zeit und anderer ins Mittel getretener Uhrsachen unmöglich abgeholfen werden können; Als versiehet sich E. E. Rath und die Ehrliebende Bürgerschaft/Eure Fürsil. Durchl. werden/ krafft geschehener Sinceration, nach eingenommener gnugsamer Erkundigung alles auf vorigen Fuß stellen/ die uralte Freyheit dadurch hinwiederumb ergänzen/ auch der Stadt höchstnötige Restauration in Landes-Fürsilicher Huld/ Gnade und Clementz Ihr äuserst angelegen seyn lassen. Hingegen ist E. E. Rath und ganze Bürgerschaft des unterthänigsten gehorsamsten Erbietens/ E. Fürsil. Durchl. als iziger Zeit regierenden Herrn und Landes-Fürsten/ numehro in Gottes Nahmen die Huldigung verglichener massen abzustatten/ und dann ferner alle obliegende treue und schuldigsten Gehorsam unterthänigst zu leisten. Sezen auch das Vertrauen zu Euer Fürsil. Durchl. dieselbe werden sie hinwiederumb in gnädigster acht haben/ und dahin/ als Landes-Fürsiliche hohe Obrigkeit/ vornehmlich trachten/ daß/ wie im ganken Lande/ also auch in dieser Stadt/ Ehre wohnen/ Güte und Treue einander begegnen/ auch Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen; Wünschen daneben/ daß der Allmächtige Gott E. Fürsil. Durchl. bey langem Leben/ beharlicher Gesundheit/ glücklicher Regierung und allen HochFürsilichē Prosperitäten in Gnaden fristen und erhalten wolle! Wie nun dieser Wunsch auß unterthänigster Devotion und herzlichher Wohlmeinung herrühret; Als zweifelt E. E. Rath und die löbliche Bürgerschaft nicht/ Gott werde denselben allergnädigst erhören und verleihen/ was zu E. Fürsil. Durchl. höchstem Vergnügen gereichen möge. Womit E. Fürsil. Durchl. unveränderten Gnade auch höchstmögendem Schutz und Schirm E. E. Rath und die ganze Bürgerschaft samt meiner Wenigkeit ich unterthänigst ergebe.

Wurde hierauf die Huldigungs-Pflicht/ und zwar also:

Wir Bürgemeister und Rathmanne/ wie auch Innungs-Meistere und alle Bürger-Gemein der alten Stadt Magdeburg/ schweren dem Hochwürdigsten/ Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn AUGUSTO, Postulirten Administratori des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzogen zu Sachsen/ Zälich/ Glebe und Berg/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Grafen zu der Marck/ Ravensberg

berg und Barby/ Herrn zu Ravensstein/ etc. Unserm gnädigsten lieben Herrn/ bey Zeit dero/ dem Instrumento Pacis nach/ Fürstlichen Regierung dieses Erz-Stifts Magdeburg / treue/ hold und gehorsam zu seyn/ Seiner Fürstl. Durchl. und dero selben Erz-Stifts Bestes zu thun und Schaden zu warnen/ als getreue Unterthanen ihrem rechten Herrn von Rechte pflichtig seyn/ als uns GOTT helffe und sein heiliges Wort.

Von dem Geheimen Cammer-Secretario Wilddogeln vorgeschprochen/welche von dem Rath und Bürgerschaft conjunctim mit erhobenen Fingern nachgeschworen ward. In diesem wehrenden Actu kamen die Herrn Chur-Brandenburgischen Abgesandten auch gefahren/ mit vielen hohen Officirern und Cavallieren begleitet. Sie giengen so lange auf das Gülde-Haus bis dieser Actus vollbracht war. Wie er sich nun geendiget hatte/ begaben sich S. Fürstl. Durchl. nebst denen bey Ihr gestandenen Personen unterm Klange der Trompeten und Pauken/ von dem Orth/ da Sie die Huldigung empfangen/ hinunter/ und giengen auf bemeldtes Gülde-Haus in vorbesagte Stube/ allwo dero selben die Chur-Brandenburgischen Herren Abgesandten wegen empfangener Huldigung gratulirten/ stellten sich auch ans Fenster und sahen der Chur-Brandenburgischen Eventual-Huldigung mit zu.

Dagegen giengen die Chur-Brandenburgischen Abgesandten herab auf den erhöhten Orth/ von unterschiedlichen Chur-Brandenburgischen Obristen/ Obristen-Lieutenanten, Officirern und andern Cavalieren begleitet/ und wurde von dem Herrn Geheimen Rath von Zehna eine kurze Proposition gethan/ ungesehr dieses Inhalts:

Sowohl S. Churfürstl. Durchl. von Herzen gewünschet/ bey an-gestelletem solennen Actu selbstien zugegen zu seyn; So were doch bekannt/ wie auß höchst wichtigen Angelegenheiten sich dieselbe voritzo außser diesen Landen befinde. Dannenhero S. Churfürstl. Durchl. dem Herrn von Platho und Ihme/ als dero geheimbden Räten/ gnädigste Commision aufgegeben/ diese in eventum vorgehende Erbhuldigung von Bürgermeistern/ Rath und gesamter Bürgerschaft aufzunehmen. S. Churfürstl. Durchl. were zwar der unterthänigsten Treue und Affection der löblichen uhralten Stadt Magdeburg vorhin gnugsam versichert/ wann aber die Huldigung eben das jenige Band were/ wordurch Obere und Untere vor der Welt auf das festeste verknüpffet würden/ So hätten S. Churfürstl. Durchl. auch dieselbe Ihr nicht entstehen lassen sollen. Und wie nun/ daß E. E. Rath und die ganze Bürgerschaft in einer solchen ansehnlichen frequentz zugegen/ willig und bereit weren/ den Huldigungs-End abzuschweren/ Seiner Churfürstl. Durchl. zu gnädigstem Gefallen gereichen würde; Also ließen S. Churfürstl. Durchl. sie Bürgermeister/ Rath und Bürgerschaft

per

per Commissarios nochmals versichern/ daß S. Churfürstl. Durchl. die uralte löbliche Stadt nicht allein bey dero wohlhergebrachten Rechten und Gerechtigkeiten gnädigst lassen/ sondern dieselben auch nach dero ausgestellten Churfürstlichen Reversalen confirmiren/ auch alles/ was zu der Stadt Aufnehmen diensam/ beitragen würde/ damit dieselbe zu dero alten Wohlstande förderlichst gedeyen und der Kranz hinwieder völlig grünen und blühen möge; Sie Bürgermeister und Rath/ auch die ganze Bürgerschaft/ würden numehro den End/ so ihnen würde vorgelesen werden/ mit Herz und Munde nachsprechen/ und sich nicht so sehr auf die äußerlichen Solennitäten, als Gott/ der bey dieser Handlung überall zugegen/ lencken und weisen lassen.

Ob nun wohl der Rath/ gleich vorhin geschah/ durch ihren Consulenten, D. Kochen/ eine Gegen-Rede ablegen lassen wolte/ D. Koch auch zu reden anfieng; So wurde er doch/ biß nach abgelegtem Ende/ damit innen zu halten angewiesen. Der Huldigungs-End wurde/ohne vorgehende Verlesung von dem Chur-Brandenburgischen Legations-Secretario abgelesen und vom Rathe und Bürgerschaft mit erhobenen Fingern in folgender Notul nachgesprochen:

Wir Bürgermeistere/ Rathmanne und alle Bürger-Gemein der Alten Stadt Magdeburg/ schweren nach anweisung des Friedens-Schlusses in eventum dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friedrich Wilhelmen/ Marggrafen zu Brandenburg/ des Heiligen Römischen Reichs Erz-Kämmerern und Churfürsten/ in Preussen/ zu Magdeburg/ zu Jülich/ Cleve/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch in Schlessien zu Grossen und Jägerndorff Herzogen/ Burggrafen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden und Camin/ Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow/ ic. Unserm gnädigsten lieben Erb-Herrn/ und dessen Erben/ Successorn und Nachkommen/ Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg/ treu/ hold und gehorsam zu seyn/ Ihrer Churfürstl. Durchl. und dero-selben Lande Bestes zu thun und Schaden zu warnen/ als getreuen Unterthanen ihren rechten natürlichen Erb-Herrn von Recht pflichtig seind. Als uns Gott helffe und sein heiliges Wort.

Nach abgelegtem Ende/ thate D. Koch seine vorhabende Rede folgender gestalt:

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friedrich Wilhelms / ic. ic. Unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn/ zu gegenwärtigem Huldigungs-Actu bevollmächtigte fürtreffliche Herren Abgesandte und Geheime Rätthe. Hoch-Edelgeborne/ Bestrenge Beste/ Hochgeehrte Herren/ großgeneigte Patroni.

Es

Es ist sonder weitläufftiges Anführen männiglich bekant/ wie in
Edem zu Osnabrück im Jahr 1648. theuer erreichten Friedens-
schlusse gegen Churfürstl. Durchl. zurück-gelassenen Pommerischen
Länden/ das Erz-Stift Magdeburg mit allen Zubehöri gen von Ihrer
Kaiserlichen Majestät und dem ganzen Heiligen Römischen Reich/
Ihr. Churfürstl. Durchl. und dero Successorn an der Chur- und Marck
Brandenburg zu einem Herzogthumb cediret und angewiesen wor-
den; Wann dann numehr nach Gottes gnädigen Beystand das
ganze Werck zur Richtigkeit und beständigen Vergleich gebracht/ und
Ihre Churfürstl. Durchl. gnädigst gemeinet/ die Eventual-Huldigung
durch E. Excellenzen von E. E. Rath und der löblichen Bürgerschaft
aufzunehmen/ der Stadt hingegen die gewöhnliche Reversalen und
gnädigste Confirmation ihrer wohlhergebrachten Privilegien außant-
worten zu lassen.

Als hat gemeldter Rath/ samt ganzer Bürgerschaft nicht er-
mangeln wollen/ sothane Eventual-Huldigung/ wie anitzo geschehen/
im Namen der heiligen und hochgelobten Drey-Einigkeit verglichener
maßen abzuleisten/ und sich dadurch Ihr. Churfürstl. Durchl. als dero
gnädigsten Erb-Herrn und ganzem höchstlöblichen Chur-Hause in
schuldigster Submission, unterthänigst und gehorsamst verwand zu
machen/ nicht zweifelnde/ Ihre Churfürstl. Durchl. werden dieser gu-
ten Stadt mit beharlicher Chur-Fürstlichen Gnade stets beygethan
seyn und bleiben/ derselben Freyheit/ Wohlstand und Sublevation gnä-
digst befördern/ hingegen Schaden/ Unheil und Unterdrückung überall
kräftigst abwenden; Hingegen wünschet E. E. Rath und die löbli-
che Bürgerschaft/ daß der grundgütige Gott Ihre Churfürstliche
Durchl. mit langem Leben/ beharlicher Gesundheit/ friedfertigen Zu-
stande/ glücklicher Regierung/ erfreulichen Progressen und allem Chur-
fürstlichen Wohlwesen zu der ganzen Chur Brandenburg und aller
zubehöriger Länder und Leute/ ja des ganzen Heiligen Römischen
Reichs höchster Zufriedenheit und männigliches Aufnehmen begaben
und überschütten/ und dergestalt Ihr. Churfürstl. Durchl. grossen Zu-
genden und Welt-berühmter Generosität alles erspriesslichste Glück
beylegen möge. Ingleichen wolle der allmächtige Gott nebenst
Ihrer Churfürstl. Durchl. hertzgeliebte Gemahlin und beyde Junge
Prinzen/ dadurch dero Majestät/ als welche sich auf Ihre Erben stützen
und verlassen kan/ am sichersten gesetzet ist/ aller gedenlichsten Chur-
und Hoch-Fürstlichen Prosperität geniessen und stets blühen lassen.
Womit Ihr. Churfürstl. Durchl. mächtigen Schutz und Churfürstli-
chen Clementz E. E. Rath und die löbliche Bürgerschaft samt meiner
Benigkeit ich unterthänigst ergebe/ auch E. Excell. großgeneigter und
vielteltender Recommendation zu mehrer Erweckung Churfürstlicher
Hulde

Hulde und Gnade uns allerseits versichert halten/ welche unterdienstlich zu demeriren man disseits nimmer ermangeln wird/ bevorab da E. Excell. sonderbare hohe Gunst/ Bemühung und sorgfältige Angelegenheit E. E. Rath und Bürgerschaft bey diesem gantzen Werck mit größter Vergnügung empfunden hat/ und daher dieselbe zu keiner Zeit in Vergessen stellen/ sondern in sietswehrender schuldigsten Observantz unverrückt behalten wird. Im übrigen E. Excell. langes Leben/ beständige Gesundheit/ heilsame Consilia und alles selbst-behägliche Wohlergehen herzlich anwünschend.

Und damit wurde dieser Huldigungs-Actus, dergleichen sieder Anno 1579. und also in 87. Jahren nicht vorgangen/ bey schönem warmen Wetter/ in Gegenwart vieler tausend Menschen/ von Einheimischen und Frembden/ Gott lob! glücklich und wohl vollbracht.

Die Churfürstlichen Abgesandten begaben sich darauf wieder auf das Gülde-Haus in die Stube/ da S. Fürstl. Durchl. sich mit der andern Herrschafft befand/ denen folgten die Bürgemeister und Rathmanne/ und gratulirten Sr. Fürstl. Durchl. und erbothen sich nochmals zu schuldigster Treue und Gehorsam/ und nöthigten endlich die gnädigste Herrschafft und die Herren Abgesandten zur Taffel zu sitzen/ welche mit allerhand schönen Confect und Confituren besetzt war. S. Fürstl. Durchl. saßen sich oben allein/ an die Taffel/ zu dero rechten Hand saß der eine Chur-Brandenburgische Herz Abgesandte/ der von Platho/ auf der linken der andere/ Herz von Zehna/ und dann folgte der Herz Herzog von Meckelnburg/ etc. und Herz Herzog Augustus zu Sachsen/ etc. zur rechten/ und Herz Herzog Johann Adolph/ und Herz Herzog Christian zu Sachsen/ etc. zur linken Hand/ und außer diesen 7. Personen wurde niemands mehr zur Taffel gezogen.

Von Kuchen und Confect wurde etwas vorgeleget/ auch Alicanten- und Rheinischer Wein in Gläsern präsentiret und getruncken/ wie dann auch denen im Gemach in grosser Anzahl vorhandenen Personen dergleichen Getränke gereicht worden. Inzwischen liessen sich die Trompeten und Paucken siets hören/ und als Sie etwa eine gute Stunde lang an der Taffel gefessen/ stunden Sie allerseits wieder auf und nahmen Abschied.

Die Churfürstlichen Brandenburgischen Abgesandten aber/ nach dem Sie S. Fürstl. Durchl. bis an die unterste Treppe begleitet haben/ giengen wieder hinauf in die Stube/ und seynd noch eine Weile bey der Collation geblieben/ und hernach sich wieder in ihr Quartier zum güldenen Arm begeben.

Seine

Seine Fürstl. Durchl. erhuben sich in gleichmäßiger Procession, außer daß vor derselben die Herren des Dom-Capituls hergingen/vorigen Weg die breite Strasse langs herunter in des Herrn von Burgsdorffs Haus.

Wie Sie nun bald an den Neumarkt oder Dom-Platz kamen/so gerade umb 3. Uhr war/wurden von den Wällen 50. Stück Geschütz gelöst/ und da Sie vom Pferde abgesehen/ von den 4. Compagnien Reutern 3. Salven aufeinander gegeben.

Seine Fürstl. Durchl. ließen selbigen Tages zur Taffel beruffen die Chur-Brandenburgischen Herren Abgesandten/das Dom-Capitul/ und die anwesenden Generals-Personen/ nebst dem Commendanten, und andern hohen Officirern/wie auch die Bürgemeister und etliche von Raths-Personen. Es staltte sich aber nur einer von den Herren Abgesandten/ nemlich Herz Claus Ernst von Platho/ ein/ weil der andere sich entschuldigen ließ.

Nach dem nun zur Taffel geblasen worden/welches nach 4. Uhr ware/gab Seine Fürstl. Durchl. dem zu sich erbetenen Brandenburgischen Herrn Abgesandten die Ober-Stelle an der Taffel/Sie selbst setzten sich zur rechten Hand/ und dann nahmen die übrigen auch ihren Platz/laut Lit. E.

Diesen Abend wurden in des von Burgsdorffs Hause 5. Taffeln gespeiset/ als die Fürstliche/ die Gräfliche/ des Hof-Marschalchs und 2. Juncker Taffeln/ auf der Dom-Probstey aber/aufm Kloster und sonst wurden auch noch viel Taffeln mit Adelichen/ und andern vornehmen Personen gespeiset.

Bei dem Anfange des Banqvets, wurden 12. Sechspfündige Stück auf den Dom-Platz geführt/ und gegen Sr. Fürstl. Durchl. Logierüber/unweit der Dom-Kirche/ gestellet/ von denselben wurden bey dem Gesundheit-Trincken allemahl drey und drey gelöst/ und geschahen selbigen Abend darauß in die 400. Schöß. So mußten sich auch die Trompeten und Musicanten hören lassen.

Gegen 11. Uhr wurde die Taffel aufgehoben/ und bald darauf Abschied genommen/ da sich dann ein ieder in sein Quartier begab.

Diesen Tag wurde auch die Sache wegen obgedachter Delinquenten dahin resolviret/ daß das Weib pardonniret/ der Mann aber/ welcher einen Todtschlag begangen/ wiederumb fortgewiesen worden/ und solches ließen S. Fürstl. Durchl. dem Rathe durch den geheimen Sammer-Secretarium Wildvogeln eröffnen.

Und ob auch wol der von dem Rath der alten Stadt Magdeburg empfangenen Beleihung einiger Güter/ so Sie von Sr. Fürstl. Durchl. noch nicht in Lehn gehabt/ Erinnerung erfolgte/ ist doch daselbige biß zu Seiner Fürstl. Durchl. Zurückkunft in dero Residenz-Stadt

Stadt Hall ausgestellt worden/ woselbst es auch zu guter Richtigkeit
gelanget.

Den 15. Junii Vormittags/ kamen die Chur-Brandenburgischen
Herren Abgesandten in Sr. Fürsil. Durchl. Logier, und nahmen von
derselben Abschied.

Es wurden auch 9. Stück auf den Dom-Platz gebracht/ und bey
dem Gesundheit-Trunck wiederumb auf vorige weise losgebrandt/ wie
alsdann die Taffeln besetzt gewesen/ weiset Lit. F.

Die drey Fürsiliche Prinzen haben dieses mahl in dero Gemache
Taffel gehalten/ darbey sich unterschiedliche Herren E. Hoch-Ehrwür-
digen Dom-Capituls befunden / Hierüber sind noch wie vorigen Ta-
ges gespeiset worden:

Eine grosse Taffel auffn Saal neben der Fürsilichen Taffel.

Des Herrn Hofs-Marschalls Taffel.

Zwey doppelte Taffeln auffm Ritter-Saale / in Seiner Fürsil.
Durchl. Logier.

Eine Taffel im Neben-Gemache.

Zwey einfache Taffeln in der Untern Taffel-Stuben.

Zwey Taffeln/ jede mit 16. von Adeln besetzt/ in der Dom-Probstey.

Zwey Taffeln/ jede mit 16. von Adeln/ im Kloster unserer lieben
Frauen.

Außer was noch in andern Häusern gespeiset worden.

Unterdessen kamen vom Lande noch 7. Compagnien Reuter her-
ein/ und stellten sich in zwey Esquadronen, eine langst der Dom-Prob-
stey/ die andere von der Dom-Kirchen nach dem Sudenburger Thore
zu/ die 8. Compagnien zu Fuß/ von der Gvarnison, saßen sich hinter
die 6. Stück Geschütz/ Die Bürger aber von dem Dom-Platz an/
langst den breiten Weg hinunter/ biß an das Kröcken Thor/ mit ihren
9. Fahnen nach der Reihe in Ordnung.

Die Bürgemeister und Raths-Personen/ stellten sich zur Auf-
wartung auch wieder ein. S. Fürsil. Durchl. beschanckten vor Ihrer
Abreise mit einem Gedächtnuß den Herrn General-Feld-Marschal-
cken/ Freyherrn von Sparz/ und andere Chur-Brandenburgische ho-
he Officirer. Und wurden unterschiedliche Faß Bier vor die Comp-
agnien zu Ross und Fuß/ so die Wache gehalten/ bey Sr. Fürsil. Durchl.
Anwesenheit gegeben.

Nach 4. Uhr beschah der Ausbruch über den breiten Weg/ durch
das Kröcken Thor/ umb die Stadt nach der Sudenburg.

Die 10. Cornet Chur-Brandenburgische Reuter unter dem Herrn
General-Major Pfulen/ giengen wieder voran/ und dann der übrige
Comitat, in der vorigen Ordnung/ wie sie eingezogen/ außer daß der
Land-Adel/ davon doch bey der Abreise ein guter Theil wieder nach
Hause

Haufe sich zu begeben dimittiret worden/ Seiner Fürstlichen Durchl. nachritten.

So bald Seine Fürstl. Durchl. zu Pferde gesessen/ wurden die 6. Stücken aufm Dom-Platz gelöset/ von den Compagnien zu Fuß Feuer gegeben / und solches zum andern und dritten mahl starck auf einander wiederholet. Unter wehrendem Auszuge stunden wiederumb/ wie bey dem Einzuge/ 2. Personen auf dem Steinern Kost des einen Dom-Kirchen-Thurms mit voriger Fahne und Trummel.

Als Sie nun zur Stadt hinnaus gewesen / und umb dieselbe nach der Sudenburg zu gezogen / wurden von den Wällen funfzig Stück Geschütz/ meist mit scharffer Ladung/ drey-mahl auf einander gelöset.

Die 10. Compagnien Brandenburgische Reuter sazten sich bey Fermerleben zur lincken Hand vom Dorffe/ da dann die Herren Generals-Personen von Sr. Fürstl. Durchl. Abschied genommen/ und wieder zurück gefehret. Die Reuter löseten drey-mahl auf einander ihr Gewehr/ und begaben sich darauf in ihre Quartiere.

Seine Fürstliche Durchl. giengen alsdann auch fort auf Grossen Salza zu/ und kamen Abends 10. Uhr zu Galbe an/ alwo die Bürgerschaft mit 2. Fahnen vorm Thore in Gewehr gestanden/ hielten aber nicht öffentliche Taffel/ sondern liessen sich in dero Gemach speisen.

Des andern Tages war der 15. Junii, brachen Sie früh umb 8. Uhr wieder auf/ und nach dem Sie zu Wörpzig kalte Küche gehalten/ seind Sie Abends umb 6. Uhr glücklich/ Gott lob! in Ihrer Residenz-Stadt hinwiederumb angelanget. Auf dem Neumarcck präsentirte sich die Bürgerschaft mit einem Fähnlein im Gewehr / die Fürstl. Leib-Gvarde aber sazte sich auf dem Dom-Platz/ und löseten ihr Gewehr drey-mal auf einander.

Und wie nun dieser Actus mit gutem Glück/ und sonder einigen Schaden abgegangen / also wird dem grundgütigen GOTT dafür billich Lob / Ehr / Preis / und Danck gesaget / und Seine Göttliche Allmacht inbrünstig gebethen/ daß Sie Seine Fürstliche Durchl. bey guter Gesundheit und langem Leben / zu Trost und Ersprießen dero getreuen Unterthanen in Gnaden erhalten/ auch sonst alles Fürstliche Vergnügen samt dero hertzgeliebten Gemahlin/ Fürstlichen Jungen Herren und Fräulein / beständig verleihen wollen / umb Christi Jesu Willen/ Amen.

Gestalt dann auch des folgenden Sonntags/ war der Erste post Trinitatis, so wohl im Dom/ als allen Stadt-Kirchen/ wie auch aufm Neumarcck und Glaucha vor Hall/ ein sonderlich Danck-Gebet nach der Predigt abgelesen/ und das Te DEum laudamus gesungen worden; Das Gebet lautet also:

¶

Dem-

Demnach dem Allerhöchsten gnädig gefallen/ die zwischen dem Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn AUGUSTO, Postulirten Administratorn des Primat- und Erz- Stiffes Magdeburg / etc. Unserm gnädigsten lieben Landes- Fürsten und Herrn / und Sr. Fürstl. Durchl. alten Stadt Magdeburg lang gewehrte beschwehrliche Irrungen dergestalt abzuthun / daß höchstgedachter Seiner Fürstl. Durchl. von dem Rathe / Innungen und Bürgerschaft benannter alten Stadt Magdeburg am 14. Junii die Huldigung / dergleichen in fast 87. Jahren nicht geschehen / nunmehr würcklich abgeleget worden / und Seine Fürstl. Durchl. gestern Abends von dem Huldigungs- Actu gesund / und mit gutem Vergnügen / wieder zurück in dero Residentz anhero gelanget; So erkennen wir billig allerseits dafür des grossen Gottes Güte / und preisen dieselbige mit Mund und Herzen inniglich / daß Er diesem beschwehrlichen Wercke eine solche Endschaft gegeben / daß alles mit Friede und Ruhe abgegangen / und grössers leicht entstehendes Unheil so gnädig abgewendet / auch von Seiner Fürstl. Durchl. dero Hin- und Rück- Reise gesund vollbracht worden / zu welchem Ende wir auch das Te DEUM laudamus mit einander antz anstimmen wollen. Bitten auch den grundgütigen Gott / Er wolle mit seiner Gnade / Hülff und Seegen über Seine Fürstl. Durchl. und alle dero hohe Fürstliche Angehörige / auch das ganze Land und diese Stadt / ferner Väterlich walten / unsern Grenzen Friede geben / Ruhe und Sicherheit in diesem Erz- Stiffe erhalten / und ferner Seiner Fürstl. Durchl. Thun und Lassen von oben herab besegnen / daß Güte und Treue einander besegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treu auf der Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue / daß uns auch der Herr gutes thue / damit unser Land sein Gewächse gebe / daß Gerechtigkeit dennoch für Ihm bleibe / und im Schwange gehe / Amen.

61(0)

A. Mn

A.

An die Erz-Stiftische / Erb-Ländische und
Wansfeldische von Adel.

Augustus / 20.

U G. G. Z. Bester / lieber Getreuer. Wie dir vielleicht allbereit aus dem
gemeinen Gerüchte wissend worden seyn wird / daß Uns durch Verlei-
hung Göttlicher Allmacht auf vorhergegangene gültliche Tractaten, Bürgermei-
ster und Rath / wie auch Bürgerschaft Unserer alten Stadt Magdeburg / die
bisher unterlassene Huldigung / nunmehr zu leisten sich erkläret / und hierzu
verbindlich gemacht ; Also seynd Wir dieselbe in selbst eigener Person Uns ab-
legen zu lassen / und zu dem Ende Unsern Einritt den 13. Junii in gedachter Unserer
alten Stadt Magdeburg zu halten / und Tags hernach die Huldigung zu empfa-
hen / gesonnen / Haben dich demnach hierdurch zu diesen Unserm Einritt und
Aufwartung in Gnaden verschreiben wollen / gnädigst befehlende / den angereg-
ten 13. Junii zu Bieren unter Unserm Ampt Calbe gelegen / umb die Mittags Zeit
dich einzufinden / daselbst Unserm Comitatz dich beyzufügen / und was Unsert-
wegen Unser Hof-Marschalch dir so dann weiter anzeigen wird / zu beobachten /
du vollbringest hieran Unsern gnädigsten Willen / und Wir versehen Uns deiner
gehorsamsten Einstellung gewiß / seynd dir auch mit Gnaden gewogen. Datum
Hall / den 29. Maji, Anno 1666.

Verzeichnuß

Derer Erz-Stiftischen und Thüringischen von Adel / welche auf den 14. Junii,
1666. zu der in der alten Stadt Magdeburg angestellten Huldigung
zur Aufwartung verschrieben worden.

Außm Holz-Creys.

Herz General-Major, Caspar von Letumat / zu Staßfurt.
Herz Land-Rath / Ahas von der Asseburg / zu Schermicke.
Herz Land-Rath / Alexander von der Schulenburg zu Altenhausen.
Herz Christian Wilhelm von Bartensleben zu Wolfsburg.
Werner Schencke zu Dönstedt.
Andreas von Meyendorff zu Ummendorff.
Dietrich von Hackeborn zu Staßfurth.
Matthias Schlegel zu Calbe.
Erhard Legate zu Staßfurth.
Gustav-Adolph von der Schulenburg zu Embden.
Albrecht Heinrich von Belchhausen zu Salza.
Joachim Ludolph von Belheim zu Jngerleben.
Heinrich von der Schulenburg zu Angern.
Heinrich Christoff von Belheim zu Harpfe.
Hans Daniel von Bartensleben zu Wolfsburg.
Christian Ernst von Alvensleben zu Randau.
Heinrich Adrian von Belheim zu Bartensleben.
Ahas von Belheim zu Groppendorff.
Gustav-Adolph von Phul zu Salza.
Maximilian Friedrich von Brösige zu grossen Badegast.
Hartwig Legate zu Staßfurt.
Leopold von der Schulenburg zu Dezel.

Fried.

Friederich von Wutenau zu Brumby.
 Friedrich von Beltheim zu Alvensleben.
 Christian Christoff von Assenburg zu Eggenstedt.
 Hans Wilhelm von Latorff zu Salza.
 Friedrich Heinrich von Arnstedt zu Barleben.
 Matthias von Alvensleben zu Eichen-Barleben.
 Hans Wolf von Tanne zu Staffurth.
 Christoff von Hänichen zu Salza.
 Friedrich Gebhard von Trotha zu Salza.
 Wolf Heinrich von Eisebeck zu Salza.
 Andreas Dietrich von Belzig zu Salza.
 Hanns Christoff Koge zu Germersleben.
 Hans Almus von Eisebeck zu Salza.
 Wolf Rudolph Zincke zu Staffurth.
 Carl-Dietrich von Gieren zu Salza.

Summa 37.

Wansfeldischer Creys.

Herz George Ernst von Hartisch/ Hauptmann und Pachts-Innhaber zu Friedeburg.

Herz Joachim Wilhelm von Marschalck zu Benstädt.
 Christian Wilhelm Nahn zu Seeburg.
 Victor von Bülow zu Schraplau.
 Johann Casimir von der Schulenburg zu Schochwitz.
 Wolf Thilo von Trotha zu Deutschenthal.
 Anthon Ernst von Streithorst zu Erdeborn.
 Adam Friedrich/ } von Phul zu Helffa.
 George Ehrenreich/ }
 Christoff Otto von Steube zu Gerbstädt.
 Johann Friedrich von Kärßenbrück zu Neu-Assenburg.

Summa II.

Saal-Creys.

Herz Hanns von Dießkau zu Dießkau.
 Carl von Dießkau zu Lochau.
 Volkrath-Ludolph von Krosigt zu Beesen.
 Matthias von Krosigt zu Merbis.
 Christoff Heinrich von Lochau zu Zeitz.
 Friedrich von Trotha zu Krosigt.
 Hans Heinrich Rauchhaubt zu Sagisdorff.
 Hans Georg außm Winckel zu Wettin.
 Heinrich von Krosigt zu Beisdorff.
 Lorenz Adolph von Krosigt zu Alßleben.

Summa 10.

Merichauische Creys.

Herz Land-Rath/ Hans Christoff von Ratte/ zu Neuentlis.
 Wilhelm Adam von Mörner zu Niegripp/ Churfürstlicher Brandenburgischer Ober-Forstmeister.
 Caspar Friedrich von Brieske zu Wusterwitz.
 Ludwig von Göhren zu Kuslau/ Obrister-Wachmeister.
 Matthias von Hünicke zu Motelis.

Hans

Hans Georg von der Schulenburg zu Luchheim.
 Joachim Friedrich Brand von Lindau/ zu Lützen Zias.
 Cuno Heinrich Ratte zu Bierik.
 Arnd Heinrich von Treßkau zu Schlagentin.
 Joachim Christoff von Werder zu Brettin.
 Sebastian von Walwitz zu Möckern.
 Hans Christoff von Arras zu Scharlippe.
 Moritz von Arnimb zu Gladau.
 Christoff von Werder zu Woltersdorff.
 Levin Werner von Wolffen zu Steglitz.
 Adrian Bernhard von Förder zu Pöthen.
 Heinrich Christoff von Treßkau zu Buckau.
 Hans Christoff von Wolffen zu Loburg.
 Jacob Friedrich von Briest zu Böhne.
 Jacob Friedrich von Schierstädt zu Görzke.
 Moritz von Werder zu Chade.
 Otto Christian/ Eder von Platho zu Pahren.
 Stachs Friedrich von Wolffen zu Loburg.
 Sebastian Christian von Platho zu Grabau.

Summa 25.

Summa Summarum 83.

Auß dem Ampte Weissenfels/
 Schrifftfassen:

Niclas von Zastrow zu Hohen Thurm/ Ober-Hauptmann in Thürin-
 gen und Ampts-Hauptmann zu Weissenfels.
 Hans Julius von Biesenroth zu Preßschen/ Landes-Hauptmann in
 Thüringen.
 Caspar Adam von Berlepsch zu Leuchern.
 Abraham Adam von Böttfeld/ zu Burgwerben.
 Hans Christoff von Burckersroda zu Krelwitz und Daspich.
 Christoff von Posern zu Thierbach.

Amptsfassen:

Jobst Christoff von Landwust zu Göstewitz.
 Melchior Christoff von Royne zu Muscha.
 Wolf George von Zscheplitz zu Sombien.
 Wolf Joachim von Werther zu Rosbach.

Im Ampte Freyburg/
 Schrifftfassen:

Christoff von Nitzmiz zu Nebra/ Obrister.
 Christian Wilhelm von Nitzmiz zu Weischütz.
 Adam Bernhard von Breitenbach zu Gröst.
 Hans Christoff von Pölnitz zu Gositz.
 George Friedrich von Burckersroda zu Marck-Röhlitz.

Im Ampte Ouerfurch/
 Schrifftfassen:

Günther von Seusau zu Sarenstädt.

R

Im

Im Ampte Sachsenburg Schrifffsäßig.
 Johann Friedrich Bishumb von Eckstädt zu Cannerwurff.
 George Friedrich von Görner/ Amptsäßig.

Im Ampte Weissen-See und Langen-Salga.
 Daniel von Dverberg/ Land-Cammer-Rath und Hauptmann.
 Wenzeslaus von Dreyancker/ Obrist-Lieutenant/ Amptsäßig.

Im Ampte Sangerhausen.
 Friedrich Appel von Lüttichau/ auf Camern und Scharlippe/ Hauptmann.
 Ampt Heldrungen.

Herz Hans August von Leitsch/ auf Marck, Diepach und Dielsdorff/ zc.
 Obrister/ auch Commendant derer besten Plätze Heldrungen und Dverfurth/
 auch Ampts-Hauptmann zu Heldrungen und Sachsenburg.

B.

Des Hochwürdigsten/ Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
 Herrn AUGUSTI, Postulirten Administratoris
 des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg/ Herzogens zu Sach-
 sen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgrafens in Thüringen/ Marggrafens zu
 Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Grafens zu der Marck/ Ra-
 vensberg und Barby/ Herzogs zu Ravensstein/ zc.

Fourier- und Futter-Zettel.

Personen.

Diener. Reis. Rutsch
 Pferde.

1.	Des Postulirten Herrn Administratoris des Pri- mat- und Erz-Stifts Magdeburg/ zc. Fürstl. Durchl.	--	39.	--
1.	Ihre Fürstliche Durchl. Herzog Johann George/ zu Meckelnburg.	--	2.	--
1.	Herzog Johann Adolph/			
1.	Herzog Augustus/			
1.	Herzog Christian/			
1.	Herz Hoff-Marschall und Domherr zu Magdeburg/ George Job Marschall.	8.	6.	6.
1.	Herz Geheimter Rath und Hauptmann zu Siebichenstein und St. Moritzburg/ Gebhard von Alvensleben.	6.	2.	4.
1.	Herz Geheimter Rath und Præsident, auch Ober- Haupt- mann des Fürstenthums Dverfurth/ Georg Dietrich von Rondeck.	5.	--	4.
1.	Herz Ober-Hauptmann in Thüringen/ Niclaus von Zastrau.	4.	--	4.
1.	Herz Geheimter Rath/ D. Michael König.	1.	--	4.
1.	Herz Obrister und Commendant zu Heldrungen/ der von Leitsch.	3.	4.	--
1.	Herz Cammer-Rath und Hauptmann der Aempter Wol- mirstädt/ Wank- und Dreyleben/ Johann Friedrich Brand von Lindau.	5.	1.	4.
12.		32.	54.	26.

Herz

I. Herz Cammer Rath und Hauptmann zu Calbe/ Gottes Gnade und Acken/ Levin von Barby.	5.	2.	4.
I. Herz Land-Cammer Rath/ Daniel von Dverberg.	3.	--	4.
I. Herz Stallmeister/ Hans Christoff Rauchhaupt.	5.	3.	4.
I. Herz Hoffmeister und Oberschencke/ Eustachius von Thüm.	3.	--	4.
I. Der Fürstlichen Herrschafft Hoffmeister/ Wilhelm von Rospoth.	3.	--	4.
I. Herz Reise Marschall und Hauptmann zu Sangerhausen/ Friedrich Appel von Lüttichau.	3.	--	4.
I. Herz Hoff Rath und Salzgräfe/ D. Friedrich Hohndorff.	I.	--	--
I. Herz Hoff Rath und Hauptmann der Aempter Jerichau und Sandau/ Hans Ratte.	4.	--	4.
I. Herz Hoff Rath/ D. Heinrich Dürfeld.	I.	--	--
I. Herz Ober Hoff, Prediger und Kirchen Rath/ D. Johann Olearius.	I.	--	--
I. Cammer Juncker/ Hans George Rauchhaupt.	2.	3.	--
I. Cammer Juncker und Obrister Lieutenant, Hans Adam von Ende.	2.	3.	--
I. Cammer Juncker/ Gustav Adolph von der Schulenburg.	2.	3.	--
I. Cammer Juncker und Rittmeister/ Alexander Haubold Marschalch.	4.	6.	--
I. Land Hauptmann in Thüringen/ Hans Julius von Biersenroth.	2.	3.	--
I. Lieutenant/ Heinrich Günther von Pesschwitz.	3.	4.	--
I. Cornet und Hoff Juncker/ Joachim Friedrich von Halberstadt.	2.	3.	--
I. Hoff Juncker/ der von Bous.	I.	2.	--
I. Mr. Taubenheim.	I.	2.	--
I. Leib Page, Moriz Damm Marschall.	2.	3.	--
I. Rath/ Geheimer und Lehn Secretarius, George Wildvogel.	I.	--	--
I. Lehn Secretarius, Peter Beuther.	I.	--	--
I. Der Fürstl. Prinzen Informator, M. Johann Bretmüs.	--	--	--
I. Capellmeister/ David Pohle.	--	--	--
I. Hausvoigt/ Christian Ernst Megander.	I.	--	--
I. Fürstlicher Meckelnburg. Secretarius, Balthasar Schröder.	--	--	--
4. Cammer Pagen			
II. Silber Pagen.			
3. Der Fürstlichen Prinzen Pagen.			
I. Fürstlicher Meckelnburgischer Page.	--	I.	--
I. Secretarius, Johann Flach.	--	--	--
4. Unsers gnädigsten Herrn Cammerdiener.	3.	3.	--
2. Der Fürstlichen Jungen Herrschafft Cammerdiener.	--	--	--
2. Fürstliche Meckelnburgische Cammerdiener.	--	I.	--
I. Geheimer Cammerschreiber/ Christoff Winter.	--	--	--
I. Registrator bey der geheimten Canzelen/ Leonhard Dürr.	--	--	--
I. Canzelen Registrator, Johann Kühne.	--	--	--
I. Geheimer Cammer Canslist/ David Wehner.	--	--	--
	56.	42.	28.
			Musi.

- 18. Musicanten.
- 1. Hoff-Fourrier/Balthasar Bist.
- 2. Reise-Fouriers.

--	1.	--
--	2.	--

Küchen-Personen.

- 2. Küchen-Schreiber.
- 1. Vorrath-Schreiber.
- 7. Meister-Köche.
- 2. Brat-Köche.
- 5. Küchen-Jungen.
- 2. Kesselscheurer.
- 2. Hühnerpuzer.
- 4. Bratenwender-Jungen.

Keller-Personen.

- 1. Haus-Kellner.
- 1. Mundschencke.
- 1. Der Fürstlichen Jungen Herrschafft Mundschenck.
- 1. Benschence.
- 1. Person zum auß-speissen.
- 4. Keller-Leute.

1.	--	--
----	----	----

Silber-Cammer und Condit.

- 1. Silber-Diener.
- 1. Bengehülffe.
- 2. Conditores.
- 1. Silberwäscherin.
- 1. Taffeldeckler.
- 1. Zinnwäscherin.

Anderer Hoff-Diener.

- 8. Trompeter.
- 1. Pauker.
- 5. Lacqvenen.
- 2. Wallachen.
- 2. Fürstliche Meckelnburgische Lacqvenen.
- 12. Trabanten.
- 1. Stubenheizer.

--	8.	--
--	1.	--

Reisiger Stall.

- 1. Bereiter.
- 1. Leib-Knecht.
- 1. Reitschmied.
- 8. Reisige Knechte.
- 2. Fürstliche Meckelnburgische Leib- und Reisige Knechte.
- 1. Stall-Junge.
- 1. Bey Ihr. Fürstl. Durchl. Leib-Wagen.
- 1. Der Fürstlichen Meckelnburgischen Carette.
- 1. Fürstlichen Prinzen Carette.
- 1. Cammer-Wagen.

--	2.	--
3.	--	6.
2.	--	6.
3.	--	6.
3.	--	6.

Personen.

	Diener.	Reis.	Kutsch. Pferde.
Eankley-Wagen.	2.	--	4.
Hauß-Boigts Wagen.	2.	--	4.
Küchen-Wagen.	2.	--	6.
Keller-Wagen.	2.	--	4.
Silber-Wagen.	2.	--	4.
Zwey Wagen vor die Muficanten.	6.	--	12.
Ein Wagen zu deren Instrumenten.	3.	--	6.
Wagen zu denen Tappeten.	3.	--	6.
Stall-Wagen.	6.	--	12.
Zwey Pack-Wagen.	28.	--	58.
Summa 308. Personen/ und 244. Pferde/ als 108. Reifige, und 136. Kutsch Pferde.			
Hierüber:			
83. Die Fürstl. Leib-Gvardie, inclusive der Officirer.	--	86.	--
Ferner:			
100. Die Beschriebene von der Ritterschafft/ laut der abson- derlichen Specification.	225.	323.	--
183.	253.	409.	58.
Summa Summarum 716. Personen/ und 653. Pferde/ als 517. Reifige, und 136. Kutsch Pferde.			

C.

Conduite zu Bieren.

Herz General-Major, Caspar von Lettmat.
 Herz Land-Rath/ Hans Christoff Raute.
 Herz Land-Rath/ Achaz von der Alseburg.
 Herz Land-Rath/ Alexander von der Schulenburg.
 Obrister Lieutenant/ Adam Bernhard von Breittenbauch.
 Joachim Friedrich Brand von Lindau.
 Obrister-Lieutenant/ Wenzel von Drenanker.
 Andreas von Meyendorff.
 Rittmeister/ Abraham von Bottfeld.
 Matthias von Krosigk.
 Rittmeister/ Otto Friedrich von Nießmiz.
 Victor von Bülau.
 Johann Casimir von der Schulenburg.
 Rittmeister/ Melchior von Köhna.
 Sebastian von Waltwik.
 Günther von Geusau.
 Joachim Ludolph von Veltheim.
 Rittmeister/ Dierrich von Hackeborn.
 Caspar Adam von Berlepsch.

§

Heim

Heinrich Christoff von Belheim.
Gustav Adolph von der Schulenburg.
Rittmeister / George Friedrich von Germar.
Wolff Dietrich Brand von Lindau.
Hans Daniel von Bartensleben.
Christoff von Posern.
Albrecht Heinrich von Welchhausen.
Wolff Thiele von Trotha.
Friedrich von Trotha.
Hartwig Legate.
Heinrich Adrian von Belheim.
Gustav Adolph von Phul.
Friedrich Heinrich von Arnstedt.
Joseph Christoph von Landwüst.
Adrian Bernhart von Förder.
Johann Friedrich Bishumb von Eckstedt.
Hans Wilhelm von Latorff.
Heinrich von Krosigk.
Christian Christoph von der Asseburg.
Hans Wolff von der Lanne.
Christoff Otto von Steube.
George Friedrich von Burckersroda.
Lorenz Adolph von Krosigk.
Heinrich Christoph von Treßkau.
Friedrich von Belheim.
Matthias von Alvensleben.
Hans Christoff von Wolfen.
Johann Friedrich von Kärzenbrück.
Adam Friedrich von Phul.
Christoff von Hänichen.
Wolff George von Schepliz.
Christoff von Werder.
Anthon Ernst von Streithorst.
Moriz von Arnimb.
Andreas Dietrich von Belzig.
Wolff Heinrich von Esebeck.
Stachs Heinrich von Wolfen.
George Ehrenreich von Phul.
Jacob Friedrich von Schierstädt.
Hans Adamus von Esebeck.
Hans Christoff Roze.
Wolff Rudolph Zincke.
Sebastian Christian von Platho.
Carl Dietrich von Steren.

D. Spe.

D.

Specification, derer zu Magdeburg aufgerichteten
Neun Viertel/ wie solche nach einander folgen/ auch deren Capit.
Lieuten. und Fähndriche Nahmen/ samt denen Fahnen/ und wie sol-
che gezeichnet.

1. Adam Schröder/ Capitain.
Lieutenant caret.

Daniel Dielkou/ Fähndrich.

Die Fahne an der Farbe ganz weiß/ darinnen ein grosser grüner Kranz/
in welchem ein schwarzer doppelter Adler/ auf dessen Kopff eine güldne Crone/
mit der rechten Klaue hält er ein Schwert/ dessen Gefäß verguldet ist; mit der
lincken Klaue hält er einen verguldeten Scepter.

Über dem Adler stehet:

DEO ET CÆSARI.

Anno 1655.

2. Michael Bestenreich/ Capitain.
Hans Barmenshausen/ Lieutenant.
Johann Rintorff/ Fähndrich.

Die Fahne ist in 4. Viertel getheilet/ deren 2. weiß/ die andern 2. roth sind/
und also eine Farbe umb die andere folget. In dieser Fahne ist ein grosser grüner
und güldener Kranz/ in welchem Fortuna mit güldenen hangenden Haaren/ deren
Fahne blau und silber ist/ auf einer blauen Welt-Kugel stehet/ an welcher Ku-
gel zwey blau und güldene Flügel sind. Auswendig des Kranzes präsentirte sich
aus einer blauen Wolcken/ ein geharnischter Arm/ welcher in der Hand ein
flammendes Herz gegen besagte Fortuna hält.

Unterwärts des Kranzes stehet:

Pro Patriâ inflammata pia Sors, contemnere mortem.

Anno 1658.

3. Joachim Diecke/ Capitain.
Hans Dedeke/ Lieutenant.
Joachim Kobbé/ Fähndrich.

Die Fahne ist ganz blau/ darinn stehet ein gelber Löw/ mit güldenen lan-
gen Haaren/ und aufgesperretem Rachen/ auf dessen Kopff eine güldene Cro-
ne/ und hält in seinem rechten Vorder-Fuß ein Schwert/ in dem lincken Fuß
eine Feuer-flammende Kugel/ unter seinen Hinter-Füssen ist etwas Erdreich
gezeichnet.

Über dem Löwen stehet:

Igni pro Patriâ fortis Leo pugnat & Ense.

Anno 1658.

4. Barthel Götting/ Capitain.
Christoph Grünenthal/ Lieutenanr.
Fähndrich caret.

Die

Die Fahne in blau und rothe Strahlen vertheilet/ also/ daß die Spitzen der Strahlen gegen einander/ und eine Farbe nach der andern folget. In einem runden verguldeten Kranze stehet eine Jungfer mit gülden hangenden Haaren/ in einem grün und silbernen Rocco/ auf dem Kopff einen grünen Kranz mit rothen Rosen versehen/ den rechten Arm aufgereckt/ und in der Hand einen grünen Kranz mit rothen Rosen versehen haltend/ die lincke Hand etwas aufrichtend gegen drey gelbe Löwen/ als ob sie sich derselben wehren wolte/ dieweil selbige den Rachen gegen die Jungfer aufsperrren. Die drey Löwen liegen an drey gülden Ketten/ welche alle drey hinten in einen Ringen zusammen gefast/ von einer Hand/ deren Arm aus einer Wolcken heraus langet/ gehalten werden. Auswendig des grossen Kranzes stehet:

Wen GOTT behütt/ Bleibt wol behütt/
 Auch mitten unter Leuen.
 Drum nur zu GOTT/ Ruff in der Noth/
 Laß die Tyrannen dräuen.

Anno 1658.

- | | | |
|----|------------------|-------------|
| 5. | Conrad Bock/ | Capitain. |
| | Jacob Steckmann/ | Lieutenant. |
| | Palcha Thomas. | Fähndrich. |

Die Fahne ganz roth/ darinnen stehet eine Jungfer/ hat auf ihrem Haupt einen grünen Kranz/ und gelbe fliegende Haar/ auch einen grünen Rocc / hat in ihrer linken Hand eine Schüssel mit rohem Fleische / solches einem grossen Leuen vorhaltend/ dabey stehet:

Nuda à praesidiis ego Virgo ministro Leoni.
 Danda opera est magnis, sed comitante metu.

Anno 1658.

- | | | |
|----|-----------------------|-------------|
| 6. | Matthias Bredel/ | Capitain. |
| | Caspar Voigt/ | Lieutenant. |
| | Henning Sievent/ Jun. | Fähndrich. |

Die Fahne ist ganz roth/ in einem grossen Kranz hält Keyser Otto der Erste zu Pferde/ bey Ihm stehen seine beyde Gemahlinnen.

Über dem Käyser stehet:

Otto Primus Roman. Imperator Fundator
 Magdeburg.

Unter dem Keyser stehet:

Si bonus, ut Princeps, aut Mors aut Vita decora
 Sit tibi. Mors bona, plus quam mala Vita placet.

Anno 1658.

- | | | |
|----|---------------------|-------------|
| 7. | Hermann Cuno, | Capitain. |
| | Christoph Humme/ | Lieutenant. |
| | Christian Hartmann/ | Fähndrich. |

Die Fahne ganz roth/ darinnen stund auf einem gülden Wagen die Venus mit herunter hangenden Haaren/ auf dem Haupt einen Myrthen-Kranz mit

mit rothen Rosen/ mit dem Munde eine beschlossene Rose/ auf der Brust eine brennende Fackel und einen Pfeil oder Strahl aus dem Herzen gehen/ in der lincken Hand eine Welt-Kugel/ in der rechten drey güldne Äpfel. Hinter ihr stunden drey Gratien mit den Armen in einander geschrencket/ und eine der andern einen güldenen Äpfel bietend. Den Wagen zogen zwey weisse Schwänen/ und zwey weisse Tauben/ gegen dem Wagen ein alter Hunnen-Thurm/ als ob sie dahin fahren wolte.

Dabey stehet:

Culta Venus, sed pulsa demum Venus Ethnica. Mansit
Sed Christi verbo purificata Venus.

Anno 1658.

9.	Heinrich Köling/	Capitain.
	Michael Wollust/	Lieutenant.
	Heinrich Schmidt/	Fahndrich.

Die Fahne Carmelin-roth/ in einem grünen Kranze seynd zwey Fische/ der obere soll seyn ein Stör/ der untere ein Lachs.

Darunter stehet:

Soli DEO Gloria.

Anno 1666.

SR

E. Fürst

E.

Fürstliche Taffel.

Der Chur-Brandenburgische Abgesandte/ Herz
Glaus Ernst von Plathen.

Ihre Durchl. der
Herz Administrator.

Der Herz General-Feld-
Marschall / Freyherr
von Sparr.

Taffelsteher.

Herz General - Lieute-
nant Kannenberg.

Herz Obrister Burgs-
dorff.

Chur - Brandenburg.
Schloß-Hauptmann/
Herz Obr. Berlepsch.

Taffelsteher.

Commendant, Herz
Obrister Schmidt.

Herr Obrister Vargel.

Herz General-Quartier-
meister Chaise.

Herz Herzog Johann
George zu Meckeln-
burg/ zc.

Herz Herzog Johann
Adolph zu Sachsen/ zc.

Herz Herzog Augus-
tus/ zu Sachsen/ zc.

Herz Herzog Chri-
stian/ zu Sachsen/ zc.

Herz Bennigsen / Dom-
Herz zu Magdeburg.

Herz Burgsdorff / Dom-
Herz zu Magdeburg.

Herz Obrister Hacke.

Herz George Levin von
Arnstadt.

Herz Obrister Schierstedt.

Bürgermeister/
Otto Gericke.

Bürgermeister/
Stephan Lenke.

F.

Fürstliche Taffel.

Ihre Durchlauchtigkeit der Herz Administrator.

Herz Herzog Johann
George / zu Meckeln-
burg / ic.

Herz General-Lieutenant,
Rannenberg.

Taffelsteher.

Herz Obrister / Baron
Brömpf.

Herz Obrister und Com-
mandant, Schmid.

Herz General - Feld-
Marschall Sparz.

Herz General - Wacht-
meister Phul.

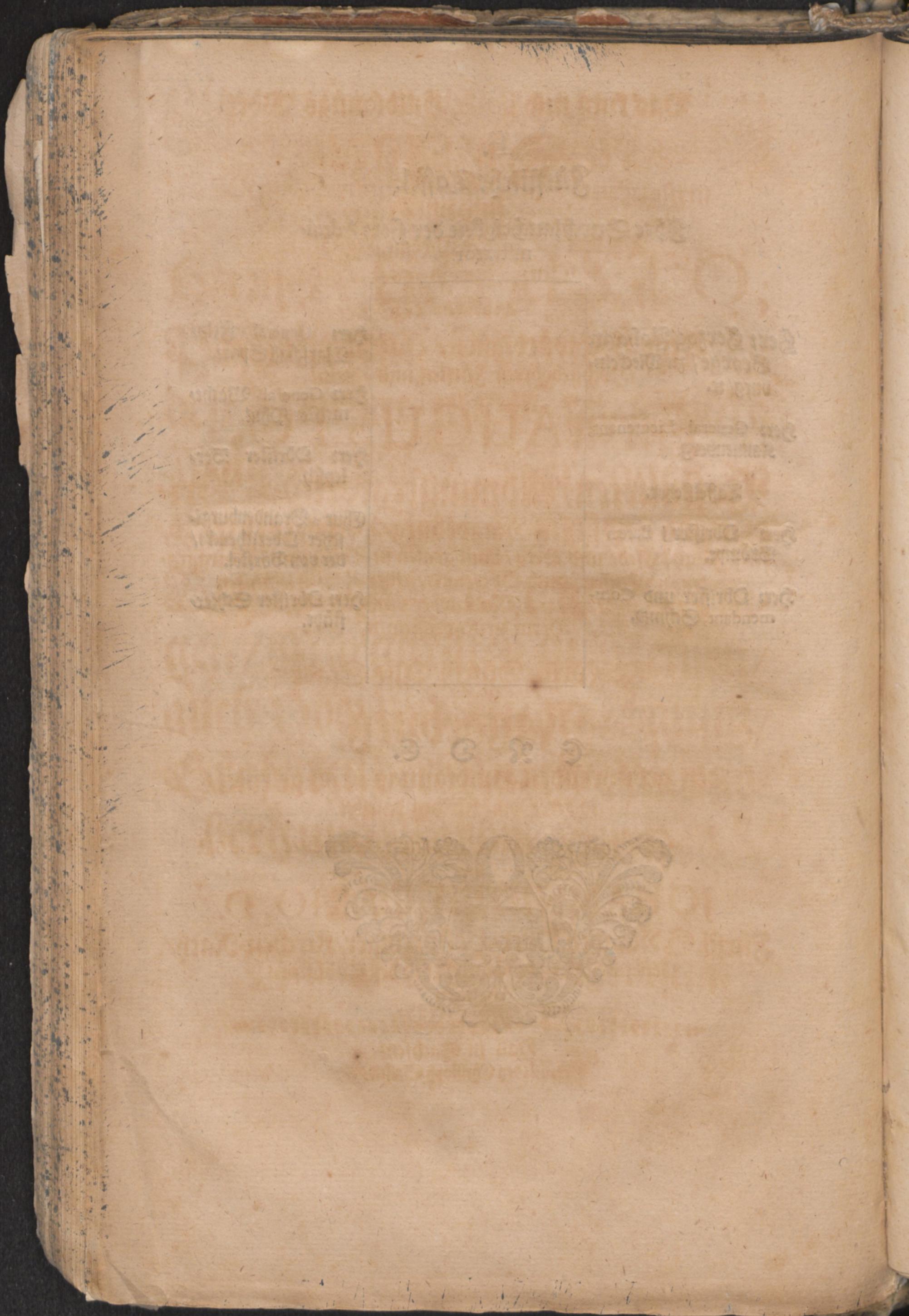
Herz Obrister Ber-
lepsch.

Chur - Brandenburgi-
scher Oberschencke/
der von Birstel.

Herz Obrister Schier-
städt.

E R D E.





5.
x

5

RELATION

Von dem Fürstlichen Einritze
in die

Mag

Und welchergestalt die
Anfangs an des Postulir
Primat und Er

Herrn AU

Herzogens zu S
und Berg / e

Als auch fol

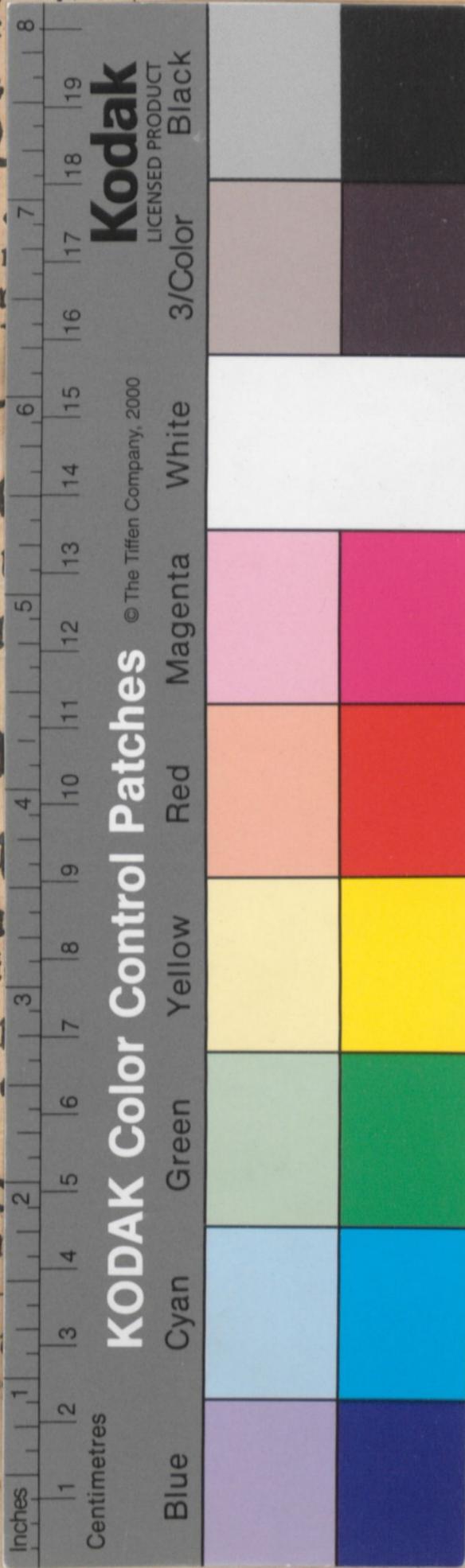
Herrn Fried

Marggrafens zu
Heiligen Römischen
und Churfürst

Von dem Rath u
würcklich

Was bey diesem Hult
vorgelauffen von den

Hall
Bedruckt be



wol
leve
ns/
des
ers
st
ben

